Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 119. Bromberg, Freitag den 25. Mai 1928. **52. Jahrg.**

Die Wirtschaftslage in Polen

und die Sorgen der deutschen Landwirtschaft.

Rede des Abgeordneten Senator **Dr. Busse,** gehalten auf der Generalversammlung der Welage in Posen.

Wie alljährlich bei den Generalversammlungen der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ist mir auch heute die Aufgabe gestellt, einen Überblick über die Wirtschaftslage in Polen zu geben unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse. Bei der Eigenart dieser Aufgabe läßt sich natürlich eine Kritik nicht vermeiden, denn nirgends auf der Welt gibt es etwas Vollkommenes, nirgends etwas, was sich nicht verbessern ließe. Schwerlich würde ich Ihre Zustimmung haben, wenn ich alles, was im Lande vorgeht, nur loben wollte. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre muß ich nun damit rechnen, daß namentlich in der polnischen Presse meine Kritik unfreundlich aufgenommen werden wird. Eine Ablehnung meiner Kritik würde ich ohne weiteres verständlich finden, wenn meine Ausführungen sich darauf beschränken würden, lediglich alles, was schwach, was angreifbar ist, aufzudecken und schließlich alles in Grund und Boden zu verurteilen. Wenn aber der Kritiker zugleich ernsthafte Vorschläge macht, wie es nach seiner Ansicht besser gemacht werden könnte, so hat er eigentlich einen Anspruch darauf, daß der Gegner, wenn er sich überhaupt mit ihm befaßt, seine Vorschläge wenigstens in Erwägung zieht und nicht von vornherein alles, was gesagt worden ist, mit einer kurzen Handbewegung als illoyal ablehnt. Ich möchte die Frage stellen: **Ist nur derjenige Staatsbürger loyal, der alle Gesetze gutheißt, auch wenn er von ihrer Schädlichkeit überzeugt ist, oder ist nicht derjenige ebenso loyal, der in voller Erkenntnis ihrer Schädlichkeit auf ihre Abänderung hinarbeitet?**

Ich glaube, die Antwort ist nicht schwer zu finden. So will ich denn in meinen folgenden Ausführungen in sachlicher Weise an meine Aufgabe herantreten und mich im ersten Teil mit unserer Valuta beschäftigen und im zweiten Teil die gesetzlichen Hemmungen erörtern, die den Unternehmungssinn der Landwirte zum Schaden der Volkswirtschaft lahm legen.

Wenn ich zunächst auf die

Währungsfrage

eingehe, so ist der Wendepunkt in der Stabilisierung unzweifelhaft die Aufnahme der amerikanischen Anleihe gewesen. Die gegenwärtige Regierung hat auf ihrem Konto einen großen Erfolg buchen können, indem es ihr geglückt ist, nach vielen vergeblichen Versuchen die Anleihe unter Dach und Fach zu bringen. Durch den Zustrom der Anleihegelder ist die Bank Polski so gekräftigt, daß unsere Valuta zurzeit gesichert dasteht. Was eine feste Valuta für das ganze Land, besonders aber für den im Erwerbsleben stehenden Landwirt, Kaufmann und Handwerker bedeutet, brauche ich nach der schlimmen Zeit der Inflation und der Periode des Abbröckelns des ersten Gold-Złoty hier nicht auseinanderzusetzen.

Dieser erfreulichen Feststellung steht leider die bedauerliche Tatsache gegenüber, daß die Anleihe ihrem Betrag nach zu klein gewesen ist, um der Geldnot abzuhelfen. Der Geldumlauf beträgt bei uns zurzeit nicht mehr als 3,9 Dollar pro Kopf der Bevölkerung, während z. B. in Deutschland — allerdings unter anderen Verhältnissen — 20,3 Dollar im Verkehr sind. Die Folgen dieses Geldmangels sind ein ungesunder Wechselverkehr, hohe Zinssätze, damit hohe Gestehungskosten und eine große Unsicherheit im Wirtschaftsleben. Besonders der Landwirt ist nicht in der Lage, 10 Prozent Zinsen und mehr zu zahlen, da er seine Produkte nur einmal im Jahre umsetzt. An den hohen Zinssätzen wird auch die Aufnahme von neuen Anleihen nichts ändern. Denn die Anleihen werden nur gegen hohe Zinsen zu haben sein, die im Inlande wieder herausgeholt werden müssen. Trotzdem werden sie auch in Zukunft mit Rücksicht auf den Kapitalmangel im Inlande anzustreben sein. Zu niedrigeren Zinssätzen können wir nur allmählich kommen durch eine andauernde Spartätigkeit im Lande. Diese muß gefördert werden durch die Verbreitung der Erkenntnis im Volke, daß nur durch harte Arbeit und durch fortgesetzte Sparsamkeit die wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande gebessert werden können. Zu wünschen wäre es, daß auch die Regierung in ihren gesetzlichen Maßnahmen Rücksicht auf die Kapitalbildung nimmt. Zurzeit wirken die hohen Progressionen bei der Einkommensteuer, bei den hoffentlich nun bald abgetanen Vermögenssteuern und Grundsteuern und die hohen Steuersätze bei der Erbschaftssteuer in hohem Grade kapitalfeindlich; sie wirken auch auf den Arbeitseifer vieler Menschen in nachteiliger Weise ein. Zu wünschen wäre weiter eine weitgehende Förderung des Genossenschaftswesens durch die Regierung. Über dessen außerordentliche Bedeutung für die gesamt Volkswirtschaft, besonders aber für die Spartätigkeit der Mitglieder kann es heute wohl eine verschiedene Meinung nicht mehr geben.

Der eben geschilderte gute Stand der Valuta sollte aber niemanden im Lande in Sicherheit wiegen. Bekanntlich hängt die Valuta eines Landes unter normalen Verhältnissen von zwei Umständen ab:

1. von der Ausbalancierung des Staatshaushalts,
2. von einer ausgeglichenen Handels- und Zahlungsbilanz.

Was zunächst den

Staatshaushalt

anbelangt, so waren die Steuereingänge im letzten Jahre so gute, daß sogar ein erheblicher Überschuß verblieben ist. Der leichte Geldeingang dürfte auf den Geldsegen, den der englische Kohlenstreik im Jahre 1926 ins Land gebracht hat, und auf den Übergang von einer starken zu einer schwachen Valuta zurückzuführen sein. An dem günstigen Stand der Staatsfinanzen habe ich jedoch nicht die Absicht irgendwie zu kritteln. Mein Wunsch geht für die Zukunft nur dahin, daß die Regierung sich nicht zu einem zu großen Optimismus in bezug auf die Steuereingänge hingibt, daß sie nicht in die Fehler der Grabskischen Steuerpolitik verfällt und die Zahlungsfähigkeit des Landes überschätzt, sondern sich im Wesentlichen an die Richtlinien hält, die einst der englische Finanzsachverständige Hilton Young gestellt hat und deren Richtigkeit auch heute wohl nicht mehr bestritten werden kann.

Nicht so günstig wie die Beurteilung des Staatshaushalts muß eine Betrachtung der

Handelsbilanz

ausfallen. Die Handelsbilanz, die bisher stets bis auf das Jahr 1926, das Jahr des englischen Kohlenstreiks, passiv gewesen ist, schließt im Jahre 1927 mit einem Minus von etwa 380 Millionen Złoty ab. Diese Passivität bedeutet zwar nicht eine unmittelbare Gefahr; dennoch müßten alle Kräfte angespannt werden, um eine Besserung herbeizuführen. Zweifellos würde eine starke Belebung des Außenhandels und eine günstige Beeinflussung der Bilanz erfolgen, wenn Handelsverträge mit den Nachbarstaaten zustande kämen. Besonders Deutschland würde für viele Rohstoffe und viele landwirtschaftliche Produkte ein guter Abnehmer sein, während Polen wiederum zu günstigen Bedingungen Industriewaren von dort beziehen könnte. Leider haben auch die letzten Handelsvertragsverhandlungen nicht zum Ziele geführt. Nun wird Polen sicherlich wirtschaftlich nicht zugrunde gehen, wenn ein Handelsvertrag mit Deutschland nicht zustande kommt. Aber auf der anderen Seite wird auch das Deutsche Reich nicht zusammenbrechen, falls es bei dem gegenwärtigen Zustand verbleibt. Aus dieser Gegenüberstellung müßten sich eigentlich von selbst die Richtlinien für die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten ergeben. Die Grundlagen können eben nur durch ein Kompromiß gefunden werden.

Ich brauche nicht zu versichern, daß wir deutschen Landwirte die Hoffnung nicht aufgeben, daß zugleich mit der Schließung des Handelsvertrages eine Reihe von strittigen Fragen aus der Welt geschafft wird, an deren endgültiger Regelung wir auf das Lebhafteste interessiert sind.

Betrachten wir nun die Möglichkeit einer Besserung der Handelsbilanz genauer in ihren Einzelheiten, so muß der Hebel angesetzt werden entweder bei der Hebung des Exportes oder bei der Abschnürung des Importes. Bei einem Zustandekommen von Handelsverträgen mit den Nachbarstaaten könnte man ohne weiteres mit einer vermehrten Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten, Textilwaren, Kohle und von Eisen rechnen, unter der Voraussetzung, daß zugleich ein Anschluß an das Eisenkartell gefunden wird. Dagegen glaube ich nicht, daß ein heute sehr bedeutsamer Posten in der Exportbilanz — nämlich das Holz — sich in der bisherigen Höhe wird aufrechterhalten lassen. Im letzten Jahre hat die Holzausfuhr ¼ des gesamten Exportes ausgemacht und den Betrag von 368 Millionen Goldfrank betragen. Damit ist Polen das größte Holzausfuhrland in Europa geworden. Schon heute behaupten ernsthafte Kenner der Verhältnisse, daß die Ausfuhr auf Kosten der Nachhaltigkeit geht, und daß binnen wenigen Jahren ein empfindlicher Holzmangel entstehen muß. Es wäre wünschenswert, daß, nachdem unsere Privatwaldungen in Westpolen mit sehr strengen Schutzmaßregeln bedacht worden sind, auch die staatlichen Wälder und die Wälder in den Ostgebieten, die das meiste Holz liefern, mit der gleichen Sorge behandelt werden.

Was die Maßnahmen zur Verringerung der Einfuhr anbelangt, so wird auch in Zukunft der Import von Rohstoffen, von Industrieprodukten, von Gebrauchs- und Genußmitteln, die nicht im Inlande hergestellt werden können, nicht zu umgehen sein. Aber ein Posten in der Importliste muß auf alle Kreise, die für diese Frage Interesse haben, den größten Eindruck machen: nämlich die ungeheuere Summe, die für den Import von Lebensmitteln ausgegeben werden mußte. Es sind das 388 Millionen Goldfrank. Wenn auch in dieser Summe Beträge für Reis, für Heringe, Tabak, Tee, Kaffee und Kakao enthalten sind, so entfällt doch ein sehr großer Posten auf Brotgetreide und Mehl. Auch im laufenden Jahre finden sehr große Mengen von Korn ihren Weg nach Polen und im nächsten Wirtschaftsjahr werden es sicher mindestens ebensoviel sein. Diese Tatsache ist geradezu erschütternd, wenn man bedenkt, daß Polen ein Agrarland ist, daß die Hauptrolle im Wirtschaftsleben die Landwirtschaft spielt, daß 65 Prozent der Bewohner des Landes in der Landwirtschaft tätig sind und nur 15—20 in der Industrie und daß vom Ministertisch immer wieder versichert wird, daß die Hauptfürsorge der Landwirtschaft gelten soll.

Unter diesen Umständen faßt man sich an den Kopf und fragt, wie so etwas möglich ist. Die beiden letzten ungünstigen Jahre können nicht die alleinige Ursache sein; denn die Wetterschäden werden zum Teil durch die nicht abzuleugnende Intensität und durch die statistisch festgestellte vermehrte Anwendung von künstlichem Dünger in gewissem Grade wieder aufgewogen. Die Antwort kann nur lauten: **Für den großen Ausfall von Brotgetreide kann nur**

die heutige Agrarpolitik

verantwortlich gemacht werden, die ihren Ausdruck findet in der überstürzten, mit unzureichenden Mitteln arbeitenden Agrarreform.

Man kann diese Frage nicht einzig und allein von dem Standpunkt des individuell Interessierten betrachten, der ein Stück Land möglichst umsonst haben will. Im Vordergrunde müssen vielmehr die Notwendigkeiten des Staates und der Allgemeinheit stehen. Die Auswirkungen der Agrarreform sind bisher meines Erachtens in bezug auf ihre Wirkung auf die Volkswirtschaft viel zu wenig gewürdigt worden. Es würde nun zu weit führen, wenn ich hier an der Hand von statistisch gesammelten Zahlen ausführlich die Produktionsverhältnisse des kleinen Grundbesitzes im Verhältnis zum größeren Besitz darlegen wollte. Ich kann mich mit Rücksicht auf die Erfahrungen, die in Ländern mit vorwiegendem Ackerbau in kontinentalem Klima gesammelt sind, auf die Feststellung beschränken, daß umgerechnet auf dieselbe Fläche der kleinere Besitz dem größeren überlegen ist in bezug auf die Erzeugung von Vieh aller Art, insbesondere Schweinen — daß aber der Großbesitz der Lieferant ist von Massenwaren, insbesondere von Brot- und Futtergetreide, Kartoffeln und Zuckerrüben. Eine starke Verschiebung der Betriebsform auf Kosten des Großbetriebes muß unweigerlich zu einem Mangel an denjenigen Massenwaren führen, die er bisher geliefert hat.

Besonders kraß müssen aber die Produktionsverhältnisse beeinflußt werden, wenn die Agrarreform mit so unzulänglichen Mitteln betrieben wird, wie es jetzt der Fall ist. In der Regel vollzieht sich in der Praxis die Parzellierung in der Art, daß ein Bewerber ein Stück Land unter Gewährung einer kleinen Anleihe überwiesen erhält und ihm die Sorge überlassen wird, wie er sich einwirtschaftet. Nach meiner Einschätzung der Verhältnisse glaube ich nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, daß der neue Ansiedler unter der Voraussetzung, daß er sich überhaupt halten kann, zunächst 10 Jahre lang zu tun haben wird, um auf das Äußerste mit seiner Existenz zu kämpfen und daß weitere 20 Jahre ins Land gehen werden, ehe es ihm möglich sein wird, ein Grundstück mit eigenen Gebäuden und ausreichendem Inventar sein eigen nennen zu können. Aber selbst wenn dieser gute Stand wirklich erreicht werden sollte, so werden die Wirtschaften unter 10 Hektar mit leichterem Boden nur unerhebliche Mengen von Lebensmitteln für die Ernährung der Städte und der Industriegebiete abliefern können. Ihr Ertrag wird vielmehr gerade zur Selbstversorgung der Familie des Besitzers ausreichen. Ich habe den lebhaften Wunsch, es möge der Herr Agrarreformminister dem Beispiel des Herrn Ministers des Innern folgen und sich persönlich durch Besichtigung an Ort und Stelle über die Lage der neu geschaffenen Siedlungen unterrichten. Er wird sicher zu der Überzeugung kommen, daß die parzellierten Güter für die Volksernährung vollständig ausfallen und dementsprechend im Ministerrat berichten. Nun besagen die amtlichen Zahlen, daß bis zum Jahre 1926 bereits über eine Million, und im Jahre 1927 allein 300 000 Hektar parzelliert sind. Wenn nun entsprechend den gesetzlichen Vorschriften in jedem Jahre weiter 200 000 Hektar aufgeteilt werden sollen, so kann jeder Unbefangene sich selbst ein Urteil darüber bilden, wie es in Zukunft mit der Versorgung der Städte und der Industriebezirke mit Brot, mit Kartoffeln und mit Zucker aussehen wird. Die Erfahrungen, die man in der Tschechoslowakei machte, früher einem Ausfuhrland, jetzt einem Einfuhrland für landwirtschaftliche Produkte, sprechen eine beredte Sprache. Exempla terrent! In den Kreisen der Praktiker ist man sich über das, was ich ausgeführt habe, längst im klaren. Nur eine kleine Schar von „Unentwegten“ spielt noch die alte Schalmei und hofft immer noch, urteilslose Wähler einzufangen. **Und doch kann der Tag nicht fern sein, wo der Schöpfer der Agrarreform auf den Trümmern seines Werkes sitzen wird, wie einst Scipio auf den Trümmern von Karthago.**

Ich komme zu dem Fazit, daß eine entschlossene Regierung den Weg finden müßte, um die Vernichtung von wichtigen Produktionsstätten zu unterbinden und ihr Hauptaugenmerk darauf richten müßte, daß in den schon entstandenen Siedlungen ein gesunder, kraftvoller Bauernstand aufblüht. Dabei erhebe ich nicht etwa Vorwürfe gegen die Agrarbehörden; denn diese haben sich an die Bestimmungen des Gesetzes zu halten und haben die Pflicht, sie zur Durchführung zu bringen. **Es muß eben eine gesetzliche Änderung des ganzen Systems erfolgen.** Geht die Parzellierung so weiter wie bisher, so gehört wahrlich keine prophetische Gabe dazu, um folgendes vorauszusagen: Die Einfuhr von Brotgetreide, von Mehl und Futtermitteln muß immer größer werden; ein immer größerer Prozentsatz des Volksvermögens muß alljährlich als Äquivalent für eingeführte Lebensmittel nach dem Ausland abfließen; schließlich muß die Handelsbilanz immer tiefer passiv werden und die Erschütterung der Valuta kann nur noch eine Frage der Zeit sein. Ich glaube, daß es keinen Staat auf der Welt gibt, der es sich leisten kann, jedes Jahr 200 000 Hektar Acker, die für die Volksernährung und für die Aufbringung von Steuern notwendig sind, aus dem Gesamtorganismus der Volkswirtschaft auszuschalten.

Ich wende mich zum zweiten Teil meiner Ausführungen und beabsichtige die gesetzlichen Bestimmungen zu erörtern, die zum Schaden der Produktion den Unternehmersinn der Landwirte beeinträchtigen. Dabei gehe ich von dem Gedanken aus, daß die zunehmende Einwirkung des Staates auf allen wirtschaftlichen Gebieten eine Erstarrung und damit eine Gefährdung einer vorwärtsstrebenden Entwicklung mit sich bringt. Dieses Bestreben des Staates steht im Widerspruch zu dem unbestrittenen Erfahrungssatz, daß es nur die individuellen Kräfte und die individuellen Leistungen sind, die den Fortschritt und die kraftvolle Entwicklung im wirtschaftlichen Leben der Völker gewährleisten.

Mit der

wirtschaftlichen Entwicklungsfreiheit für die Landwirte

sieht es aber bei uns böse aus. Wir wissen, daß abgesehen von seltenen Ausnahmefällen es keinem von uns hier versammelten Landwirten möglich ist, Grund und Boden als Eigentum zu erwerben. Während einem tüchtigen Industriellen in bezug auf die Erweiterung seiner Anlagen keine Schranken gezogen sind, während einem vorwärts-

strebenden Kaufmann das Land für die Ausdehnung seiner Geschäfte offensteht, weiß jeder von uns, daß er für immer an die Grenzen seines Besitztums gefesselt ist. Er kann höchstens verlieren, er kann niemals sich ausdehnen. Eine eng begrenzte Schablone setzt seinem Fleiß, seiner Tatkraft und seiner Expansionslust unübersteigbare Schranken; sie zwingt ihn, sich selbst zu bescheiden und in den hergebrachten Gleisen weiterzutrotteln — zum Schaden der Produktion und der gesamten Volkswirtschaft.

Aber es ist nicht allein damit genug, daß der Landwirt nicht in der Lage ist, zuzukaufen — nein, der größere Besitzer schwebt fortwährend in der Gefahr, daß ihm der Teil seines Gutes, der 720 Morgen übersteigt, im Zwangswege genommen wird. Wenn auch in dem Gesetz über die Agrarreform gewisse Zulagen über die Fläche von 720 Morgen vorgesehen sind, so weiß heute doch niemand, wie die Bestimmungen über die Zulagen in der Praxis zur Anwendung kommen werden. Die Unsicherheit wird dadurch natürlich nur noch größer. Nun hat man sich in den Kreisen der Landwirte der Hoffnung hingegeben, daß die jetzige Regierung, die so manche Erfolge hat buchen können, auf dem Gebiet der Agrarreform eine Stellung einnehmen würde, die sich mit der alten radikalen Richtung nicht deckt. Aber einige Verordnungen, die im letzten Jahr ergangen sind, nämlich: 1. über die Bewertung des zwangsweise enteigneten Grund und Bodens, 2. über die Bewertung der vorhandenen Meliorationsanlagen, 3. die Beseitigung der Bestimmung, daß vor den kleineren Objekten erst die größten dem Zwangsankauf unterliegen, 4. die Beschränkungen von Anforstungen haben den Interessenten die Hoffnung genommen, daß sich ein neuer Wind erhoben hat. Es muß offen gesagt werden, daß durch die neuen Verordnungen die Zwangsjacke nur noch enger geschnürt ist. Den Schaden wird auch hier die landwirtschaftliche Produktion und die gesamte Volkswirtschaft tragen. Solange das Schwert des Damokles über dem größerern Besitz schwebt, muß der Antrieb zu intensiver Wirtschaft und zu fortschreitender Investierung notwendigerweise abgedämmt werden. Und was soll schließlich der Landwirt mit dem Erlös für den enteigneten Grund und Boden, der zum Teil in Bargeld, zum Teil in Schuldbriefen erfolgt, anfangen, wenn er sich nicht dafür wieder Land kaufen kann? Aus einem fleißigen, vorwärtsstrebenden Landwirt macht man künstlich einen Staatsrentner, der die Staatsrente als eine Art Arbeitslosenunterstützung auffassen muß.

Überaus lähmend auf den Arbeitseifer derjenigen Landwirte, die entweder Ansiedlungsgrundstücke oder Grundstücke, beliehen mit Mittelstands- oder Bauernkassengeldern, besitzen, wirkt das leider heute noch immer häufig zur Anwendung kommende Wiederkaufsrecht. Man kann sich nicht wundern, wenn die Landwirte, deren Grundstücke mit der Wiederkaufsklausel behaftet sind, von ständiger Sorge erfüllt sind, was nach ihrem Tode geschehen wird. Auch sie werden nicht mit dem Arbeitseifer ihre Grundstücke bewirtschaften, wie der Besitzer eines freien Gutes. Ein Landwirt, der fürchtet, daß nach seinem Tode doch alles verloren gehen kann, wird sich überlegen, ob er sein Grundstück weiter ausbauen und ob er seinen Viehstand verbessern soll; er wird seinen Acker nicht mit Lust und Liebe pflügen, wenn die Sorge stets hinter ihm steht. Sicher würde die Volkswirtschaft einen großen Nutzen haben, wenn man diese Sorge den Betroffenen abnehmen würde. Wenn dem gegenüber eingewendet wird, daß die Ansiedler heute für die Fehler der alten Regierung aufkommen müssen, so muß darauf verwiesen werden, daß in dem Artikel 54 des Gesetzes über die Agrarreform sehr ähnliche Eigentumsbeschränkungen für die neuen Ansiedler enthalten sind.

Nachdem sich das, was unter einer früheren Staatsregierung als Ausfluß von Staatsklugheit gegolten hat, als falsch erwiesen hat, sollte man heute nicht in denselben Irrtum verfallen, sondern lieber alle Eigentumsbeschränkungen bei allen Grundstücken entschlossen aus der Welt schaffen.

Eine schwere Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit bedeuten ferner die Bestimmungen des Waldschutzgesetzes. Gemessen an den gewaltigen Ausfuhrziffern scheint doch in Polen ein großer Überfluß an Holz zu bestehen, so daß die Zwangsvorschriften über die Bewirtschaftung der Privatwälder nicht ohne weiteres begreiflich sind.

Da der polnische Staat die gewaltige Fläche von 3 000 000 Hektar Wald sein eigen nennt, müßte eigentlich die planmäßige Bewirtschaftung der staatlichen Wälder dem öffentlichen Interesse völlig genügen. Jeder Waldbesitzer würde die volle Wiederherstellung seines Eigentums- und Nutzungsrechtes mit Dank begrüßen. Ein Gesetz des Inhalts, daß alle Schlagflächen ordnungsmäßig wieder aufgeforstet werden müssen, müßte ausreichen, um die Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft zu gewährleisten.

Schließlich kann ich nicht verhehlen, daß die Landwirte die schweren Paßbedingungen als eine überaus drückende Beschränkung ihrer wirtschaftlichen Freiheit empfinden. Wenn auch die Gebühr in der letzten Zeit um die Hälfte heruntergesetzt ist, so ist sie doch immer noch so hoch, daß sie von der Mehrzahl der Landwirte nicht getragen werden kann. Ich möchte hervorheben, daß der Durchschnittslandwirt nicht zu seinem Vergnügen reist. Er will Ausstellungen besuchen, berühmte landwirtschaftliche Betriebe, hervorragende Zuchtstätten, um zu lernen und die neuen Eindrücke in seiner eigenen Wirtschaft zu verwerten. Ein Besuch an Ort und Stelle, eine Aussprache mit bewährten, tüchtigen Berufskollegen ist die notwendige Ergänzung zu der theoretischen Ausbildung durch Vorträge und durch Studium von Büchern.

Ich schließe dieses Kapitel mit dem Wunsche, man möge an den maßgebenden Stellen, nachdem man eine Anleihe in Amerika in Dollar aufgenommen hat, auch eine Anleihe aufnehmen auf dem Gebiet der amerikanischen Denkungsart in wirtschaftlichen Fragen. Die ganze kungsart in wirtschaftlichen Fragen. Ganz besonders dort klingt das Motto „Freie Bahn allen Tüchtigen!" Möge auch einmal in Polen die Stunde schlagen, da der Landwirt die Überzeugung haben kann, daß dieses Wort auch für ihn geprägt ist.

Mögen mir noch einige

Schlußworte

gestattet sein. Bei der Eigenart meiner heutigen Aufgabe habe ich meine Hörer durch manche Tiefen unseres wirtschaftlichen Lebens führen müssen. Ich möchte aber nicht schließen, ohne nicht auch einigen erhebenden Gedanken Raum zu geben. Während wir sonst unsere Generalversammlungen unter der Herrschaft des Winters in Schnee und Eis abgehalten haben, liegt heute die Welt wie ein Zaubergarten vor uns. Der Landwirt soll nicht nur sorgen und rechnen, sondern er soll auch die Wunder der Gottesnatur in ein freudiges Herz aufnehmen, er soll sich erheben an den unbegreiflich großen Werken, die herrlich sind wie am ersten Tag. Wir stehen kurz vor dem Pfingstfest und denken an die Worte des Dichters:

„Aufs Neue hat der Herr der Welt
Das Paradies erschlossen
Und segnend über Flur und Feld
Den Gnadenstrom ergossen.
Drum klingen durch das weite Land
So hell die Pfingstenglocken,
Weit durch das Land, das auferstand
In jubelndem Frohlocken!"

Die neuen Steuerprojekte im Sejm.

Warschau, 23. Mai. In der gestrigen Sitzung des Sejm begann nach der Erledigung der Anträge auf Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen drei Abgeordnete, wobei die Auslieferung des kommunistischen Abgeordneten Baczynski mit 171 gegen 146 Stimmen beschlossen wurde, die Diskussion über die Regierungsvorlagen betr. die neue steuerliche Belastung der Bürger. Die Regierung hatte dem Sejm drei Projekte vorgelegt:

1. Erhöhung und Ausgleichung der Bodensteuersätze,
2. Einführung einer ständigen Vermögenssteuer,
3. einer staatlichen Gebäudesteuer in Dorfgemeinden.

In der Aussprache über den Gesetzentwurf auf Erhöhung und Ausgleichung der Bodensteuersätze sowie über die staatliche Gebäudesteuer in den Dorfgemeinden gab Abg. **Smola** folgende Erklärung ab: Im Namen des Wyzwolenie-Klubs stelle ich den Antrag, den Entwurf auf Erhöhung und Ausgleichung der Bodensteuersätze abzulehnen. Wir sehen, daß der Finanzminister 700 Millionen der bis jetzt noch nicht errichteten Vermögenssteuer schenken will. So dringend kann also die Auffüllung des Finanzschatzes nicht sein. Die Last würde dadurch drei- oder vierfach steigen, und das wäre eine wahrhafte finanzwirtschaftliche Revolution. Als Marschall Pilsudski romantisch die Unabhängigkeit baute, waren wir alle bei ihm, doch jetzt müssen wir diesem größten Mann sagen, **daß der Weg, den die Regierung geht, falsch ist.** Wir halten diese Steuer für ungerecht, werden also gegen sie stimmen und beantragen die Ablehnung dieses Gesetzes sowie des Gesetzes über die Gebäudesteuer.

Abg. **Nowicki** (PPS): Wir behandeln diese Angelegenheit nicht vom politischen Standpunkt aus. Der Mangel dieser beiden Vorlagen ist wiederum der Umstand, daß die Steuern die kleinen Bauern schwer treffen müßten. Wir stellen den Antrag, über die beiden Regierungsvorlagen zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Pluta** (Bauernpartei): Die Dorfbevölkerung war anfangs der Meinung, daß die Nachricht von diesen neuen Steuern eine Zeitungsente sei. Wenn der Finanzminister auf die Verabschiedung dieser Projekte bestehen wird, so stellt er damit die große Autorität in Frage, deren sich Marschall Pilsudski bei der Dorfbevölkerung erfreut. Jetzt erst öffnen sich mir die Augen, und verständlich sind mir jene Reisen des Obersten Slawek auf die Höfe. Da ist der Gedanke aufgetaucht, den Großgrundbesitz in Schutz zu nehmen, dort sagte man zu den Radziwills und Tarnowskis: Heraus aus den Löchern! (Heiterkeit.) Ich behaupte, daß die Bauern, denen es nicht einmal zu Salz reicht, vollkommen von dieser Steuer befreit werden müßten. Auch dieser Redner trat dafür ein, über diese Anträge der Regierung zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Krzyżanowski** (Regierungsblock): Wir sind für die Überweisung dieser Projekte an die Kommission, wo wir hierzu Stellung nehmen werden. Wir erachten es für nicht angezeigt, zur Tagesordnung über Sachen überzugehen, die für den Staat von solcher Bedeutung sind.

Finanzminister Czechowicz

erwiderte auf die Vorwürfe der Bauernabgeordneten und erklärte: „Die Spannung der Einkünfte im Budget zum allerhöchsten Grade, um Deckung für die laufenden Ausgaben zu haben, entblößt die Regierung und die gesetzgeberischen Körperschaften jeglicher Reserve, die notwendig ist für den Fall der Preissteigerung, der Mißernte, elementarer Gewalten und andere unvorhergesehene Fälle. Dies würde auch die Wirtschaftsführung in monatlichen Abschnitten unmöglich machen, wie dies seit zwei Jahren geübt wird, der Abschluß der einzelnen Monate ohne Defizit wäre undurchführbar. **Die Bekanntgabe der Budgetdefizite aber auf Grund der passiven Handelsbilanz könnte für uns unberechenbare Folgen haben.** Bei der Aufstellung des Budgets hat sich die Regierung davon überzeugt, daß die bestehenden Einnahmequellen zur Deckung der steigenden Staatsausgaben u. a. der unvermeidlichen Ausgabe, verbunden mit der Regelung der Beamtengehälter, ungenügend sind. Dies zwang die Regierung, die Steuerprojekte einzubringen."

*

Ablehnung der Boden- und Gebäudesteuer

Die ständige Vermögenssteuer von der Regierung zurückgezogen.

Warschau, 24. Mai. PAT. Auch in der gestrigen Sitzung des Sejm sprach sich die Mehrzahl der Redner der Bauernpartei, des Ukrainischen Klubs und des Ukrainisch-sozialradikalen Klubs sowie der Polnischen sozialistischen Partei gegen die Boden- und Gebäudesteuer aus, während nur ein Vertreter des Regierungsblocks für die Regierungsvorlagen eintrat mit der Begründung, daß, wenn man für die Beamten Gehaltserhöhungen fordere, man der Regierung auch die Mittel dazu in die Hand geben müsse. Abg. Piotrowski (PPS) erklärte, seine Partei sei für eine Reform der Bodensteuer, stehe jedoch auf dem Standpunkte, daß man die größeren Besitzer besteuern, den kleineren dagegen Erleichterungen gewähren solle. Würde man im Budget Ersparnisse machen, könnten für die Erhöhung der Beamtenbesoldungen mit Leichtigkeit 200 Millionen aufgebracht werden. Er beantrage daher, die Regierungsvorlagen abzulehnen oder sie an die Kommission zu überweisen. Damit wurde die Diskussion abgebrochen, und man schritt zur Abstimmung über den Antrag auf Ablehnung der beiden Projekte in erster Lesung.

In namentlicher Abstimmung wurde die Regierungsvorlage über die Gebäudesteuer mit 191 gegen 149 und das Projekt über die Bodensteuer mit 195 gegen 146 Stimmen abgelehnt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Zum Schluß teilte der Sejmmarschall mit, daß der Finanzminister den Gesetzentwurf über die ständige Vermögenssteuer zurückgezogen hat.

Die Regierungsdekrete.

Wendung im Konflikt zwischen Regierung und Sejm.

Warschau, 23. Mai. In dem Konflikt, der zwischen der Regierung und dem Sejm über das Verfahren bei der Aufhebung der Dekrete des Staatspräsidenten ausgebrochen war, ist eine neue Wendung eingetreten. In den Sitzungen der einzelnen Sejmkommissionen, in denen die ihnen durch den Sejmmarschall zugeteilten Regierungsdekrete behandelt werden sollten, stellten die Vertreter der Regierung bekanntlich die Zuständigkeit der Kommissionen für die Beratung über Anträge in Frage, die ohne einen zuvorigen Antrag im Sejmplenum auf ihre Aufhebung oder Novellisierung in den Kommissionen besprochen werden.

Der Sejmmarschall Daszyński hat daher gestern mittag die Kommissionsvorsitzenden zu sich, um sich über das Verfahren in dem Falle schlüssig zu werden, da der Sejm die Aufhebung bzw. Novellisierung der mit Gesetzeskraft erlassenen Verordnungen des Präsidenten der Republik wünschen sollte. Der Marschall stellte fest, daß die Dekrete den einzelnen Kommissionen infolge eines Versehens zugegangen waren. Er steht zwar auf dem Standpunkt, daß die Abgeordneten-Initiative nicht geknebelt werden dürfe, es handele sich lediglich um die Vermeidung aller Momente, durch die die öffentliche Meinung des Landes in den Glauben versetzt werden könnte, daß ein ständiger Konflikt zwischen Regierung und Sejm bestehe. Seinerseits ist Marschall Daszyński bereit, alles zu tun, was zur verträglichen Zusammenarbeit der Regierung mit dem Sejm führen würde und nicht den Anschein der Vertiefung der Differenzen zwischen diesen Organen erwecken könnte, was er übrigens auch dem Vizepremier Bartel erklärt hat. Herr Daszyński appellierte an die Kommissionsvorsitzenden, die praktische Seite der Lösung dieser Angelegenheit zu erleichtern.

Zum Schluß gab der Sejmmarschall seiner Überzeugung, die sich in seinen Gesprächen mit den Regierungsvertretern herausgebildet hat, dahin Ausdruck, daß die Regierung in der Frage der Aufhebung der Dekrete durchaus nicht einen Konflikt mit dem Sejm wolle, sondern daß sie die ganze Angelegenheit als einen Zwischenfall betrachte.

Nach einer längeren Diskussion wurde der Gesichtspunkt des Sejmmarschalls angenommen, **daß die Dekrete aufgehoben oder novellisiert werden können, sofern im Plenum ein entsprechender Antrag eingebracht wird, der mindestens von 15 Abgeordneten unterzeichnet sein muß.**

Dritte Lesung des Heeres-Etats.

Warschau, 23. Mai. Bei der Abstimmung über den Etat des Kriegsministeriums in dritter Lesung wurde der Regierungsantrag auf Wiederherstellung des Betrages von 75 916 Złoty im Teil „Zentralbehörden" für persönliche Ausgaben angenommen, abgelehnt dagegen im Teil „Verpflegung des Heeres" der Regierungsantrag auf Wiederherstellung der Summe von 3 496 573 Złoty für Reisen und Versetzungen, sowie die Wiedereinsetzung von 94 000 Złoty für den Empfang des Königs Amanullah. Wiederhergestellt wurde auf Antrag der Regierung der Betrag von 400 000 Złoty für „andere Ausgaben". Abgelehnt wurde der Antrag des Abg. Kornecki auf Verringerung des Dispositionsfonds um 3 Millionen Złoty, sowie der Antrag des Abg. Liebermann auf Herabsetzung der Reservefonds für Versorgungen um 8 817 444 Zł.

Angenommen wurden ferner die Etats der Ministerien für öffentliche Arbeit, für Agrarreform, für Post und Telegraphie, sowie der Etat der Staatsunternehmungen.

Die Amnestie in der Kommission.

Warschau, 23. Mai. Die Juristische Kommission des Sejm sollte in der gestrigen Sitzung über den Antrag der PPS und des ukrainischen Klubs über die Amnestie für politische Vergehen und der Wyzwolenie über eine Amnestie für Ordnungsstrafen beraten. Da in den letzten Tagen dem Sejm ein Regierungsprojekt über das Amnestiegesetz zugegangen war, so einigte man sich dahin, die Abgeordnetenanträge in dieser Materie zusammen mit dem Regierungsprojekt zu behandeln.

Zu diesem Zwecke wurde eine besondere Unterkommission gewählt, die wie folgt zusammengesetzt ist: Piasecki (Nationaler Volksverband), Liebermann und Pużak (PPS). Zahajkiewicz (Ukrainischer Klub), Czarnecki (PBS), Gralinski (Wyzwolenie), Podoski und Zajdler (Regierungsklub).

Die Wahlmißbräuche.

Warschau, 23. Mai. Die Verwaltungskommission sollte sich gestern mit den Dringlichkeitsanträgen auf Einsetzung einer außerordentlichen Kommission zur Prüfung der Wahlmißbräuche beschäftigen. An den Beratungen nahm auch der Innenminister Składkowski teil. Der Referent Abg. Putek brachte den Antrag ein, eine Kommission aus sieben Mitgliedern zu wählen, durch welche die zahlreichsten Abgeordnetenklubs vertreten wären.

Abg. Czyszewski (Christliche Demokratie), der das Referat über die in derselben Materie durch die Klubs der Nationalen Minderheiten eingebrachten Anträge vorbereiten sollte, erklärte, er sei noch nicht in der Lage gewesen, sich in das ganze in den Minderheitenanträgen vorgelegte Material zu vertiefen und trat dafür ein, zunächst die Erklärungen des Ministers entgegenzunehmen. Die Kommission beauftragte den Abgeordneten, das Referat im Laufe von zwei Tagen vorzubereiten.

Die nächste Sitzung der Kommission findet am Donnerstag statt.

Polen und China.

Warschau, 24. Mai. (PAT.) Am 19. d. M. unterzeichnete der Bevollmächtigte der Repulik Polen in China, Karol Kindor in Peking, das Freundschaftstraktat und Handelsabkommen zwischen Polen und der chinesischen Regierung. Durch das Traktat schließt Polen mit dem ganzen chinesischen Volke Freundschaft und gibt dem Verständnis des polnischen Volkes Ausdruck für das Streben der Chinesen, ohne Rücksicht auf ihre politischen Gruppierungen, nach Gleichberechtigung in den internationalen Beziehungen. Das Handelsabkommen stützt sich auf den Grundsatz der unbedingten gegenseitigen Meistbegünstigungsklausel.

Nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden, der in allernächster Zukunft in einer europäischen Hauptstadt erfolgen soll, in der sich eine diplomatische Vertretung Chinas befindet, wird das Außenministerium an die Organisierung einer Gesandtschaft der Republik in Peking, und an die Errichtung von Konsularvertretungen in Charbin und wahrscheinlich auch in Schanghai herantreten können.

Fragen Sie Ihren Zahnarzt!

Er wird Ihnen bestätigen, daß zur Pflege Ihrer Zähne neben Odol nur Odol-Zahnpasta in Frage kommen kann; denn Odol-Zahnpasta ist das Ergebnis wissenschaftlichen Studiums und 30jähriger Erfahrungen. Odol-Zahnpasta hilft die Substanz Ihrer Zähne erhalten, reinigt intensiv und wirkt antiseptisch. Es gibt keine bessere Zahnpasta als Odol-Zahnpasta.



2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 119.

Bromberg, Freitag den 25. Mai 1928.

Pommerellen.

Untersuchung mechanischer Gefährte.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, amtiert die Wojewodschaftskommission für die Untersuchung mechanischer Gefährte und die Prüfung von Chauffeuren am 29. und 30. Mai, sowie am 5., 13. und 25. Juni in Thorn.

24. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

× **Personalnachricht vom Gericht.** Zum Direktor des Bezirksgerichts in Graudenz ist der Richter Kornicki an Stelle des Richters Dr. Łachecki, der vor einigen Monaten Präsident dieses Gerichts wurde, ernannt worden. Richter Kornicki war bekanntlich während der Sejm- und Senatswahlen Vorsitzender der Wahlkommission für den Bezirk 30. *

× **Die Zahl der Krankenbesuche der beiden Schwestern** des Deutschen Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege (s. Bericht in Nr. 115 der „Rdsch.") beträgt nicht, wie irrtümlich angegeben, 325, sondern **3325**. *

× **Die schmale städtische Gartenanlage,** die von der Schulstraße zur Nonnenstraße führt (Luisengarten), war wegen vorgekommener häufiger Beschädigungen im vorigen Jahre geschlossen. Um den Wünschen der Bevölkerung, besonders älterer Leute, die gern an diesem so bequem gelegenen Ruheplätzchen weilten, zu entsprechen, will, wie wir hören, die Parkverwaltung den Garten in diesem Jahre wieder zum Besuch zur Verfügung stellen. Es werden die erforderlichen Anlagen und Bepflanzungen erfolgen, sowie eine Anzahl Bänke aufgestellt werden. *

pr **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war ausreichend beschickt. Butter war reichlich angeboten und preiste 2,80—3,10 das Pfund, Eier 2,20 die Mandel. Der Geflügelmarkt brachte viel Hühner für 4—5,00, Puten 10—12,00, Tauben 2,50 das Paar. Neu waren junge Hühnchen, für die man 6—8,00 pro Paar verlangte. Der Gemüsemarkt wies viel junges Gemüse auf. Blumenkohl kostete 1—2,00, Salat 0,20—0,40 der Kopf, Radieschen 0,10—0,15 das Bündchen. Ferner: Spinat 0,25—0,35, Rhabarber 0,40—0,50, junge Mohrrüben 0,40—0,50, Spargel 1,60—1,80, Suppenspargel 1,00. Auf dem Fischmarkt gab es Aale für 1,80—2,50, Zander 2,20, Hechte 1,50, Schleie 1,80—2,00, Bressen 0,80 bis 1,50, Plötze 0,35—0.80. Kartoffeln waren ausreichend angeboten und brachten 6—6,50 pro Zentner. *

× **Blitzschlag.** Bei dem kurzen Gewitter, das am Dienstag früh über unsere Stadt zog, schlug der Blitz in die Radioantenne des vor der Stadt erbauten Beamtenwohnhauses in der Bahnhofstraße. Unheil ist, wenn man von der Beschädigung elektrischer Leitungen in einigen Wohnungen absieht, dadurch weiter nicht angerichtet worden, da durch die Antennenleitung, die glücklicherweise geerdet gewesen sein muß, der Blitz abgeleitet wurde. *

× **Die langmütige Themis.** Vor etwa vier Jahren wurde in einer hiesigen Fabrik ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem ca. 18 000 Złoty geraubt wurden. Die Haupttäter, namens Markowski und Sohn, sitzen in Graudenz bzw. Thorn, auch wegen anderer Vergehen. Jetzt sollte wieder in der Diebstahlssache, die trotz der langen Zeit noch nicht erledigt ist, ein Termin stattfinden. Die Verhandlung mußte neuerlich vertagt werden. Im ganzen handelt es sich um fünf Angeklagte. Mehr als vierzig Zeugen, darunter solche aus weit entfernten Gegenden, haben in diesem Prozeß ihre Aussagen zu machen. *

× **Feueralarm** erscholl Mittwoch vormittag in der 10. Stunde, durch den die Wehr nach Marienwerderstraße 43 gerufen wurde, wo auf dem Hof ein Kessel mit kochendem Teer in Brand geraten war. Schon vor Eintreffen der Feuerwehr hatten Anwohner das Feuer bereits zu ersticken vermocht. Schaden ist weiter nicht entstanden. *

× **Einen Selbstmordversuch** verübte Dienstag mittag ein hiesiger verheirateter Handwerker, indem er sich in die rechte Schläfe schoß. Im Krankenhaus wurde ein Verband angelegt und, da keinerlei Bedenken vorhanden waren, der Mann am nächsten Tage wieder in seine Wohnung entlassen. Ein triftiger Grund zu dem verzweifelten Schritt soll keineswegs vorliegen. *

× **Einen angenehmen Eindruck** macht jetzt, nach der Errichtung des Drahtnetzzaunes, das Trinkeufer von der Pohlmannstraße bis zur Obermühle. Es ist nun ein genügender Schutz geboten, daß dort spielende Kinder nicht mehr ins Wasser fallen können. Hoffentlich betrachtet es die dort wohnende Bevölkerung als Ehrenpflicht, die in ihrem Interesse geschaffene Einrichtung vor eventuellen zerstörungslustigen Elementen, die sich ja leider manchmal unliebsam bemerkbar machen, zu schützen. *

× **Aus der Polizeichronik.** Aus dem Tabakwarengeschäft von Bolesław Bieńkowski, Schützenstraße 1a, wurden nach Einschlagen der Schaufensterscheibe Tabakfabrikate im Gesamtwerte von 302 Złoty gestohlen. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Trunkenheit. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die neue verkürzte Straßenbahnlinie** durch die Kerstenstraße (ul. Szopena) wurde Mittwoch früh eröffnet, nachdem in der Nacht die Anschlußarbeiten an beiden Enden des neuen Schienenkörpers fertiggestellt worden waren. **

t **An der Eisenbahnbrücke** ist das für die Verstärkungsarbeiten errichtete Gerüst unter dem ersten diesseitigen Strompfeiler nunmehr fast ganz fertiggestellt. Der große Prahm mit der Dampframme ist jetzt dabei, neben dem dritten Strompfeiler Pfähle in das Weichselbett zu rammen. Auf dem Landarbeitsplatz zwischen Stadtbahnhof und Weinberg herrscht reger Betrieb. Dienstag gegen 7 Uhr abends waren hier etwa 30 bis 40 Leute mit Holzzurichtungsarbeiten beschäftigt. Der Gerüstbau wird hier nämlich fix und fertig zugerichtet, um nachher nur auf den Rammpfählen neuaufgestellt zu werden. **

t **Ein Maigewitter** ging Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr über der Stadt nieder, brachte aber keine merkbare Abkühlung der Temperatur mit sich. Das Gewitter dauerte etwa 20 Minuten. **

—dt **Wo bleibt die Aufsicht solcher Kinder?** Vor kurzer Zeit wurden in der Brückenstraße neue junge Bäumchen zugepflanzt, welche an Pfählen schön angebunden wurden. Jetzt haben die Kinder bereits die Bindeschnüre durchschnitten, die Rinde der Bäumchen abgezogen, so daß die meisten Bäumchen nicht mehr wachsen werden. **

t **Im Grützmühlenteich,** und zwar in dem Winkel vor der Militärfunkanstalt, in dem sich früher eine Militärbadeanstalt befand, „produzierten" sich am Dienstag nachmittag zwei Schwimmer, die ihre Kleider am Ufer niedergelegt hatten und von Kindern bewachen ließen. Unseres Wissens ist das Freibaden hier wegen des morastigen Untergrundes verboten, um Unglücksfällen vorzubeugen. **

t **Fahrendes Volk.** Eine Zigeuner-Karawane, bestehend aus acht Fuhrwerken mit 24 Pferden, traf Dienstag abend gegen 7 Uhr in Thorn ein und hielt am ehemaligen Leibitscher Torplatz. Während die Männer im Kreise herumstanden und anscheinend den Weitermarsch besprachen, suchten die Frauen „Dumme", denen sie gegen ein entsprechendes Entgelt aus der Hand wahrsagten. Sie hielten auch die Passanten an und bettelten um Zigaretten. Um den Wagenpark der Zigeuner hatte sich bald eine große Menge Volkes versammelt, die alles mit großem Interesse bestaunte. **

t **Die Chronik der Fahrraddiebstähle** wurde um einen neuen Fall bereichert. Der Leidtragende, ein Einwohner der Goßlerstraße, erlitt einen Verlust von 200 Złoty. **

h. **Gorzno** (Górzno), 21. Mai. Holzpreise. Am letzten Sonnabend fand hier im Hotel Warm eine Holzversteigerung durch die staatliche Oberförsterei Ruda statt, welche recht zahlreich besucht war. Da die Nachfrage bei Brennholz größer war als das Angebot, stiegen hierfür die Preise in die Höhe. Es kosteten pro Raummeter: Birkenkloben 15—17, Kiefernkloben 14—15, Kiefernknüppel 10, Reiser 3—5 und Stubben 5—6 Złoty.

h. **Gorzno** (Górzno), 22. Mai. Gewitter. Nachdem gestern eine drückende Schwüle herrschte, zog heute in den Morgenstunden das erste diesjährige Gewitter über unsere Gegend, welches von einem ergiebigen Regengusse begleitet war. Der Vegetation hat der Gewitterregen unschätzbare Dienste geleistet.

h. **Kauernik** (Kurzętnik), 22. Mai. Der letzte Jahrmarkt wies einen lebhaften Verkehr auf. Das Angebot von Schnitt-, Kurz- und Weißwaren, Leder, Hüten, Mützen, fertigen Anzügen, Mänteln u. a. m. war recht groß und die Waren wurden von der ländlichen Bevölkerung gern gekauft. Auf dem Viehmarkt gab es viel Rindvieh, dagegen war der Auftrieb von Pferden gering. Kühe kosteten 400—600 Złoty, für gute Pferde zahlte man Preise bis 1200 Złoty. — Auch Langfinger von auswärts waren auf dem Markte anwesend. U. a. wurden die Frauen Wiereński und Ciechocki, beide aus Nowogrodek, Kreis Lipno (Kongreßpolen) festgenommen, die den zum Markt gekommenen Kaufleuten Waren von den Ständen entwendeten. Bei einer Revision fand man bei ihnen Damenmäntel, Leinwand, Einschüttungen, Strümpfe und Schuhe vor. Die Diebinnen wurden in das Gerichtsgefängnis nach Neumark (Nowemiasto) abgeliefert.

Neuenburg (Nowe), 23. Mai. Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt in Neuenburg war recht lebhaft bei schönem Wetter. Butter wurde so reichlich angeboten, daß deren Preis von morgens 3 auf 2,80 je Pfund zurückging. Eier kosteten bei guter Zufuhr 1,80—2 die Mandel. Sehr viel waren Kartoffeln angeboten, von welchen rote und weiße mit 5, Industrie usw. mit 6 der Zentner verkauft wurden. Der Blumenmarkt brachte schöne Auswahl. Von Geflügel nur alte Hühner wurden mit 4—5 das Stück abgegeben. Die Gemüsepreise waren: Mohrrüben ein Pfund 0,10, drei 0.25, Blumenkohl Kopf 0,50—0,80, Weißkohl ein Pfund 0,10, drei 0,25, Rotkohl 0,15, Zwiebeln 0,15—0,20, weiße und farbige Bohnen 0,25—0,30, Spinat 0,50, Rhabarber 0,60 je Pfund, Salat Kopf 0,05—0,10, Wruken Stück 0,10—0,20, Sellerieknollen Stück 0,10—0,30. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,70, Aale 1,50—2, Barsche 1,60—1,70, Zander 1,20 je Pfund. Kloben- und Astholz wurde mit 10—15 Złoty je Wagen voll angeboten.

x. **Zempelburg** (Sępolno), 23. Mai. Durch die letzten in hiesiger Gegend niedergegangenen Gewitterregen haben sich die Sommersaaten und der junge Klee sehr entwickelt und zeigen einen guten Stand. Mit dem Pflanzen der Kartoffeln ist man größtenteils fertig. Mangelhaft entwickelt sind nur die Weiden, da die kalten Tage sowie die Nachtfröste im April dem Wachstum der Gräser und den vorjährigen Kleeschlägen hinderlich waren. Für ein weiteres gedeihliches Fortkommen der Feldfrüchte auf den hier im allgemeinen kalten Böden braucht der Landmann jetzt eine anhaltend warme Witterung.

Graudenz.

Das Geschäft der Firma **Paul Dumont** zu Grudziądz wird von den Erben des verstorbenen Inhabers in unveränderter Weise weitergeführt.

Ich bitte, das meinem verstorbenen Manne erwiesene Vertrauen auch seinen Erben entgegenbringen zu wollen. 7499

Meta Dumont geb. Domke.

Grudziądz, den 22. Mai 1928.

Schuhwaren
in sehr großer Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu außerordentlich **billigen Preisen** empfiehlt 5320
A. Taukert, Toruńska 8.
Größtes Schuhgeschäft am Platze.

Spezialist für **Bubenkopfschneiden**
Ondulieren
Massage
Kopfwäsche 6294
Im Herrensalon:
Elektr. Haarschneiden.
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3.
am Fischmarkt.

Der Buchhandlung
Arnold Kriedte
Mickiewicza 3 — Tel. 85 — müssen Sie Ihre
Graudenzer Anzeigen
für die
Deutsche Rundschau
aufgeben.
Geschäfts-Anzeigen, Reklamen, Stellengesuche, Privat- und **Familien-Nachrichten** finden hierin die größte Beachtung, weil die **Deutsche Rundschau** die **größte deutsche Tageszeitung in Polen** ist u. in allen deutschen und vielen polnischen Familien gelesen wird. Preis-Berechnung wie von der Geschäftsstelle in Bromberg.
Bei wiederholten Aufnahmen Rabatt.
Verlangen Sie Angebot von der
Buchhandlung Arnold Kriedte.

Beliebter Ausflugsort
Zajączkowo
(Hilmarsdorf).
Dem geehrten Publikum von Grudziądz, Nowe und Umgegend empfehle ich bestens mein **Gartenlokal** nebst neurenovierten Räumen.
Vereine und Schulen haben bei Voranmeldung ermäßigte Preise.
Zur freien Benutzung stehen zur Verfügung:
Tanzsaal, franz. Billard, Kegelbahn, Schießstand, Glücksrad, Spielwiese, Karussel, Schaukel, Turnreck u. Barren.
Ständige Unterhaltungsmusik.
Spezialität: Landbrot, Landwurst u. Schinken eigenen Fabrikats, sowie alle anderen Speisen und Getränke, Kaffee in Kannen.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:
Großes Nachmittags-Kaffeekonzert
mit Kränzchen.
Jazzmusik — Anfang 3 Uhr nachm. — Eintritt frei!
Auto-Omnibus steht **ab 3 Uhr** am Fährdamm Dragasz zur Verfügung meiner Gäste. Außerdem stehen ab 3 Uhr Autobusse ab Getreidemarkt zur Verfügung. 7500
Um gütigen Zuspruch bittet
Tel.: Grudziądz 268. **Fr. Bodammer.**

Pianinos
nur **erstkl. deutsche Fabrikate** darunt. **noch** Vorkriegsinstrumente, hat stets in größter Auswahl
W. Bienert, Pianofabrikant
Chełmno (Pomorze) Gegr. 1891 6456
Reparatur-Werkstätte u. Klavierstimmen.

Kellnerlehrling
poln. u. deutsch sprech., von **sofort ges.** 7453
Hotel Gold. Löwe.

Ein tüchtiges, zuverlässiges deutschsprechendes 7498
Mädchen
oder eine
Aufwartefrau
von sofort gesucht
Kwiatowa 4, part.

Hotel Königlicher Hof.
Freitag, den 25. Mai 28, ab 8 Uhr:
Familienabend.
Täglich ab 5 Uhr: Konzert.
Sonn- und Feiertage: **Matinee.** 7497

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 27. Mai 28.
(Pfingsten).

Radzyn (Rehden). 1. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. 1/2 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 1/2 3 Uhr Jungmädchenverein. Nachm. 5 Uhr: Jungmänner-Verein. — 2. Pfingsttag, nachm. 3 Uhr Prüfung d. Konfirmanden.

Rehwalde (Rywałd). 2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Mockrau. 1. Pfingsttag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl, Prüfung d. Konfirmanden.

Nitzwalde. 1. Pfingsttag, nachm. 3 Uhr Gottesdienst, Beichte u. Abendmahl.

Piasken. 2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr Gottesdst.

Pientken. 2. Pfingsttag, nachm. 1/2 3 Uhr Gottesdienst.

Gruppe. Vorm. 10 Uhr Predigt-Gottesdienst. — Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 1/2 Uhr Versammlg. der jung. Mädchen. Nachm. 4 Uhr Versammlg. d. Jünglinge.

Dragaß. 2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Schwenten. 2. Pfingsttag, nachm. 3 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Lessen. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdiestst. 11 1/2 Uhr Kdr.-Gottesdienst.

Rheinsberg.
2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst u. Kdr.-Gottesdienst.

Thorn.

Milch-Transport-Kannen
von 10—25 Litern
aus einem Stück gestanzt
offerieren 5675
Falarski & Radaike
Toruń
Szeroka 44 **Stary Rynek 36**
Telefon Nr. 561.

Jubiläum.
Am 26. d. M. feiert die
Hebamme Frau
Marie Falkiewicz
wohnh. **Toruń-Mokre,** Kościuszki 11, ihr 7501
25-jähriges
Berufsjubiläum.

Nach meiner Krankheit nehme wieder
Bestellungen
entgegen und erteile **Rat**
R. Skubińska
Hebamme, 7110
Toruń, ul. Łazienna 19, I.

Erteile Rechtshilfe
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Übersetzung usw. Uebernehme Verwaltungen von Häusern, **Adamski,** Rechtsberat., **Toruń.** Sukiennicza 2.

„Montblanc"
Der Qualitäts-Füllhalter mit 14-kar. Goldfeder in allen Spitzenbreiten zu haben bei 1095
Justus Wallis,
Papierhandlung, Bürobedarf, **Toruń,** ul. Szeroka 34.
Reparaturen sämtlich. Goldfüllfeder-Systeme werden schnellstens ausgeführt.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 27. Mai 28.
(Pfingsten.)

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, kein Gottesdienst.

Altst. Kirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst und hl. Abendmahl. 2. Pfingstfeiertag, kein Gottesdienst.

Evgl.-luther. Kirche. Bachestr. (Strumykowa) 8. 1. Feiertag, nachm. 1/2 5 Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr Gottesdienst. — Treul 1. Feiertag 2 Uhr.

Gr. Bösendorf. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Beichte und hlg. Abendmahl.

Rentschkau. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Guttau. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Luben. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdst.

Lulkau. 1. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte u. Abendmahl.

Gostgau. 1. Pfingsttag, nachm. 2 Uhr Gottesdst., Beichte und Abendmahl.

Rudak. 2. Pfingsttag, vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Beichte u. Abendmahl.

Podgorz. 2. Pfingsttag, vorm. 11 Uhr Gottesdst., Beichte u. Abendmahl.

Grabowitz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl.

Gramtschen. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Gr. Rogau. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl.

Generalversammlung der Welage.

(Von unserem nach Posen entsandten Redaktionsmitglied.)

Die Generalversammlung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft wurde am gestrigen Mittwoch in der Aula der Posener Universität von dem Vorsitzenden Freiherrn von Massenbach eröffnet. Der Redner begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter denen sich Vertreter der polnischen Behörden, der deutsche Generalkonsul Wassel, Vertreter der deutschen Organisationen und die Sejmabgeordneten Moritz und von Saenger befanden. Danach gedachte er in kurzen, ernsten Worten der Tätigkeit des verstorbenen Landrates a. D. v. Treskow-Ominsk. Der Verstorbene stand als Gründer des Hauptvereins deutscher Bauernvereine dem deutschen landwirtschaftlichen Organisationsleben unseres Teilgebietes besonders nahe, und es könne ihm kein besseres Denkmal gesetzt werden, als daß jedes einzige Mitglied einen ebensolchen Eifer für die eigene Sache an den Tag legt, wie Landrat a. D. v. Treskow.

Der Vorsitzende erteilte daraufhin dem deutschen Abgeordneten Senator Dr. Busse das Wort zu einem umfassenden Vortrag über die Wirtschaftslage in Polen. Die Ausführungen von Dr. Busse geben wir an leitender Stelle unserer heutigen Ausgabe wieder.

Danach ergriff der Geschäftsführer der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Herr Kraft, das Wort zur Erstattung des Tätigkeitsberichts. Leider können wir aus technischen Gründen seine interessanten Ausführungen nicht vollständig wiedergeben und müssen uns auf die wichtigsten zahlenmäßigen Angaben beschränken. Der Redner führte im wesentlichen aus:

Die Mitgliederzahl, die Ende 1926 etwa 9200 betrug, stieg im Laufe des Jahres 1927 auf 9600, und dank der zu Beginn dieses Jahres eingeleiteten Werbeaktion ist eine weitere Steigerung eingetreten, so daß die Gesellschaft jetzt über 10 000 selbständige Landwirte zu ihren Mitgliedern zählt. Der Verband erfaßt die überwiegende Mehrzahl des gesamten Kleingrundbesitzes, von den Landwirtschaften mittlerer Besitzgröße fehlen nur wenige, und die Großgrundbesitzer bekennen sich fast bis auf den Letzten zu ihm. Diese Stabilität, die in wenigen Jahren erreicht wurde, wird auch durch einen den Vorjahren gegenüber gebesserten Eingang der Beiträge gekennzeichnet. Damit wurde die finanzielle Basis des Verbandes gefestigt.

Die Fülle der geleisteten Einzelarbeit geht hervor aus der Zahl von über 800 Versammlungen in den Bezirks-, Kreis- und Ortsvereinen, wozu noch Sonderveranstaltungen wie Felderbesichtigungen, Wiesenschauen, Obstschauen, Vorführungen und Exkursionen treten. Die Auskunftserteilung an Mitglieder stieg ebenfalls, sowohl in der Hauptgeschäftsstelle wie in den Bezirksgeschäftsstellen. Der Bewältigung der Einzelberatungen dienen auch regelmäßige Sprechstunden in der Provinz, von denen über 650, meist durch die Bezirksgeschäftsführer, abgehalten wurden. Weit über 100 Mitglieder holten sich durchschnittlich täglich Rat, dazu kommen die Informationen, die den Mitgliedern und Vertrauensleuten durch Rundschreiben und in Versammlungen gegeben wurden.

Die vorhin schon erwähnte Erweiterung des Tätigkeitsgebiets der Gesellschaft erstreckte sich auf die Neueinrichtung zweier Abteilungen, der Maschinenberatungs- und der Versicherungsabteilung. Aber auch die Arbeit der schon bestehenden Abteilungen wurde vollkommener und ausgedehnter.

Die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen beanspruchte die Gesellschaft auf verschiedenen Gebieten, insbesondere nahm die Steuerberatung einen breiten Raum ein. Im allgemeinen scheint es, daß die Durchführung der Steuergesetze allmählich gleichmäßiger wird.

Der Arbeitgeberverband der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft hatte, wie in den Vorjahren, die sich sehr lang hinziehenden und häufig sehr unerquicklichen Tarifverhandlungen zu führen. Es kam auch diesmal wieder in wichtigen Fragen keine Einigung zustande, so daß das Schiedsgericht eingreifen mußte. Dies berücksichtigte nicht die berechtigten Wünsche der Arbeitgeber, bewahrte aber durch seinen Spruch die Landwirtschaft vor neuen, unerfüllbaren Forderungen der Arbeiter. Grundsätzlich wird von uns angestrebt, in der Lohnfrage die Roggenbasis zu verlassen, die nur ein Notbehelf in der Inflationszeit sein konnte, bei den außerordentlichen Schwankungen des Roggenpreises aber in der Zeit der stabilisierten Währung keine Berechtigung mehr hat. Selbstverständlich ist, daß bei dem Abgange von der bisherigen Norm nicht Preise zu Grunde gelegt werden können, die durch eine vorübergehende Knappheit an Brotgetreide im Lande ihre Ursache haben.

Neu war das Verlangen der Arbeitnehmer-Verbände, auch in der Wojewodschaft Posen den Tarifvertrag für das bäuerliche Gesinde einzuführen, gegen das die Arbeitgeberverbände sich erfolgreich wehren konnten.

Besonders eingehende Berücksichtigung fanden im Berichtsjahr auch Aufwertungsfragen, insbesondere die Aufwertung der Renten bei Ansiedlungs- und Mittelstandskassengütern. Brachte auch eine Verordnung des Ministerrats eine Milderung der bisherigen untragbaren Belastung durch Ermäßigung der Aufwertungsquote auf 43 Prozent, so muß weiterhin festgestellt werden, daß auch dieser Aufwertungssatz sich außerhalb des allgemeinen Rahmens der Aufwertungsverordnungen hält. Besonderer Erwähnung bedarf in dieser Frage noch, daß die Aufwertung der Renten für Mittelstandskassengüter eine besondere Härte bedeutet, da die Belastung dieser Grundstücke der Sache nach doch Hypotheken gleich ist, wenn auch eine andere Rechtsform gewählt wurde, für die allgemein ein Aufwertungssatz von 15 Prozent gilt, mit dem auch der Staat sich wie alle anderen Gläubiger zufrieden geben sollte.

Eine Vervollständigung auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Interessenvertretung bildet die Rechtsberatung, die vielfach in Anspruch genommen wurde. Ferner wurden auf versicherungstechnischen Gebieten durch Verträge mit verschiedenen Gesellschaften den Mitgliedern Vorteile verschafft.

In der fachlichen Tätigkeit der Gesellschaft betätigte sich die Gartenbau-Abteilung erfolgreich in der bekannten volkstümlichen Weise. Erwähnenswert sind sechs Obstschauen mit 200 Ausstellern und sechs Obstbau-Lehrkurse mit ebenfalls fast 200 Teilnehmern. Zur Ausführung fachgemäßer Arbeiten stehen acht Baumwärter den Mitgliedern zur Verfügung. Einen guten Absatz für Obst zu schaffen, bleibt weiterhin Sorge der Abteilung.

Eine immer größere Anerkennung hat die Tätigkeit der Ackerbau-Abteilung gefunden, die gekennzeichnet ist durch Berichte und Artikel im Zentralwochenblatt, durch Vorträge, sonstige Veranstaltungen und eine Fülle von Beratungen und Belehrungen. Auch auf dem Gebiete der Tierzucht ist ein starker Fortschritt zu verzeichnen. Der Förderung der Pferdezucht ist durch die rührige Tätigkeit der Turniervereinigung besonderes Interesse zugewandt. Besondere Anstrengungen wurden auf dem Gebiet der Rindviehzucht gemacht. Rationeller Rindviehhaltung und Milchwirtschaft wird mit großem Erfolge zugestrebt. Hierfür leistet die Vergrößerung der Zahl der Milchkontrollvereine, die sich ausnahmslos sehr bewährt haben, den Beweis. Durch Ausbildung geeigneter Milchkontroll-Assistenten sind einer weiteren Entwicklung die Wege geebnet worden.

Im Zusammenhang mit dem erhöhten Interesse für die Rindviehzucht steht auch eine Steigerung des Interesses für Wiesen- und Weidewirtschaft. Die kulturtechnische Abteilung der Gesellschaft übte über 200 mündliche Beratungen aus und nahm durch die Veranstaltung von insgesamt 22 Wiesenschauen sowie durch die Fachvorträge eine wertvolle Belehrung vor.

Neu ist die Maschinen-Beratungsabteilung der Westpolnischen. Die Verbesserung und Vergrößerung des Maschinenparks in den Landwirtschaften wird durch eine sachgemäße Beratung erheblich gefördert und der Landwirt vor Verlusten und Enttäuschungen bewahrt. Die Bauberatungsabteilung hat im Berichtsjahre 37 Bauentwürfe ausgearbeitet, Gebäuderevisionen vorgenommen und in einer Reihe von Vorträgen über zweckmäßige Bauweise in der Landwirtschaft gesprochen.

Im engen Zusammenhang mit der Tätigkeit der genannten Abteilungen steht diejenige der zahlreichen Sonderausschüsse. Die Abteilungen sind die ausführenden Organe und dienen der täglichen Beratung, die Ausschüsse aber in ihrer Arbeit sollen die Erfordernisse der Landwirtschaft ermitteln und für die Arbeitsrichtung der Abteilungen maßgebend sein. Je länger ihre Tätigkeit andauert, desto deutlicher kommt ihr Wert zur Geltung. Auch den Ausbildungsfragen der ländlichen Jugend wird ein besonderes Interesse zugewandt. Es wurden drei landwirtschaftliche Lehrlingsprüfungen abgehalten, denen sich 26 Lehrlinge unterzogen haben, und eine Gärtnerlehrlingsprüfung mit 9 Lehrlingen. Die Haushaltungskurse der Gesellschaft finden immer größeren Anklang. Es wurden 28 Kurse mit 542 Teilnehmerinnen veranstaltet.

Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes war die Generalversammlung beendet. Am Nachmittag wurden dann noch zwei Vorträge über landwirtschaftliche Themata gehalten. Privatdozent Dr. Woermann vom Landwirtschaftlichen Institut der Technischen Hochschule Danzig sprach über „Rationelle Betriebsführung und Wirtschaftserfolg", Professor Dr. Zorn, Direktor der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Tierzucht in Tschechnitz bei Breslau über „Fragen aus dem Gebiet der Grünlandwirtschaft". Beide Vorträge wurden von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen und die sich anschließende Diskussion bewies, daß die behandelten Themata für unsere Landwirte von besonderer Bedeutung sind.

Zum Schluß ergriff der Vorsitzende Freiherr von Massenbach noch einmal das Wort, um die Tagung zu beschließen. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch die Tagung im nächsten Jahre wieder ein so reges Interesse unter den deutschen Landwirten der Wojewodschaft Posen erwecken möchte, wie die diesjährige, und wünschte allen Teilnehmern eine erfolgreiche Ernte.

Parallel-Tagungen.

Mit der Tagung der Westpolnischen war auch am Dienstag eine **Parallel-Versammlung** für die Frauen und Töchter der Mitglieder der Gesellschaft verbunden. Die Leitung dieser Versammlung, die um 3 Uhr nachmittags stattfand, hatte Frau Margarete v. Treskow-Radojewo übernommen. Die auf dem Gebiete der Landfrauen-Organisationstätigkeit weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Freiin Pawel Rammingen-Berlin hielt einen lehrreichen und mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über „Die Arbeitsgebiete der Landfrau in der modernen Landwirtschaft". In der Aussprache ergriff auch Frl. Förster-Scherpingen das Wort und wies auf die Notwendigkeit der Ausbildung der Landtöchter in Haushaltungsschulen hin. Die Vorführung eines Lehrfilms „Ungleiche Brüder", in dem die Vorzüge einer rationellen Viehwirtschaft gezeigt wurden, erntete starken Beifall. Eines zahlreichen Besuches der Landfrauen erfreute sich die im Zoologischen Garten während der ganzen Dauer der Tagung veranstaltete Ausstellung „Der gedeckte Tisch".

Der Verband deutscher Ansiedler hielt am Mittwoch im großen Saale des Evang. Vereinshauses ebenfalls seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Reinicke erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und warnte in warmen Worten die Ansiedler davor, jetzt der hohen Bodenpreise wegen ihre Grundstücke zu verkaufen. Es ist leicht, sich seiner Existenzmöglichkeiten des lockenden Geldes wegen zu entledigen, aber viel, viel schwerer, sich selbst mit größeren Mitteln eine neue, gesicherte Existenz zu gründen. Tausende von Beispielen gibt es, die beweisen, daß noch immer derjenige am besten gefahren ist, der behielt, was er hatte, und das zu mehren versuchte. Bei Berichterstattung über die Neugründung einer Ansiedler-Genossenschaft entspann sich eine lebhafte Debatte, in der aber die negativen Elemente geschlossen von der Versammlung abgelehnt wurden.

Die Jagdausstellung wurde am Dienstag, nachdem sie durch Polizei geschlossen war, wieder erlaubt, aber nur mit internem Charakter. Ihr Besuch war also nur Mitgliedern der Welage erlaubt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 24. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 23. Mai. Danzig: Ueberweis. 57,37—57,51, bar 57,40—57,54, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, Posen 46,70—46,90, Kattowitz 46,775–46,975, bar gr. 46,55—46,95, kl. 46,50—46,90, Prag: Ueberweisung 376,75, Mailand: Ueberweisung 213,50, Riga: Ueberweisung 58,65, Newyork: Ueberweisung 11,25, London: Ueberweisung 43,52, Bukarest: Ueberweisung 1816, Budapest: bar 64,05–64,30. Wien: Ueberweisung 79,64—79,81, bar 79,44–79,84, Zürich: Ueberweisung 58,15.

Warschauer Börse vom 23. Mai. Umsätze. Verkauf – Kauf. Belgien 124,45, 124,76 – 124,14, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,75, 360,65 — 358,85, Japan —, Kopenhagen —, London 43,53, 43,64 — 43,42, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35.10, 35,19 — 35,01, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,84, 172,27 — 171,41, Stockholm —, Wien 125,42, 125,73 — 125,11, Italien 47,00, 47,12 — 46,88.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 23. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,015 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,37 Gd., 57,51 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,457 Gd., 122,753 Br., Warschau 57,40 Gd., 57,54 Br.

Züricher Börse vom 23. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,15, Newyork 5,1889½, London 25,33½, Paris 20,42¾, Prag 15,38, Wien 73,00, Italien 27,33½, Belgien 72,40, Budapest 90,64½, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74½, Holland 209,40, Oslo 139,00, Kopenhagen 139,17¼, Stockholm 139,25, Spanien 86,90, Buenos Aires 2,22, Tokio 2,40, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,21¾, Athen 6,80, Berlin 124,23, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,67.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,356 Zł., 100 franz. Franken 34,96 Zł., 100 Schweizer Franken 171,153 Zł., 100 deutsche Mark 212,577 Zł., 100 Danziger Gulden 173,354 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,919 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 22. Mai Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.783	1.787	1.784	1.788
—	Kanada . . 1 Dollar	—	—	4.169	4.177
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.933	1.937	1.934	1.933
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.89	20.93	20.90	20.94
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.148	2.152	2.145	2.149
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.365	20.405	20.375	20.415
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1725	4.1805	4.1730	4.1810
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5035	0.5045	0.5025	0.5045
—	Uruguay 1 Goldpes.	—	—	4.286	4.294
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.33	168.67	168.39	168.73
10%	Athen	5.428	5.434	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.257	58.375	58.22	58.34
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.45	81.61	81.48	81.64
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.50	10.52	10.508	10.528
6.5%	Italien . . . 100 Lira	21.98	22.02	21.985	22.025
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.376	7.396	7.349	7.363
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.95	112.17	111.99	112.21
8%	Lissabon . 100 Elsc.	17.78	17.82	17.83	17.87
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.74	112.86	111.81	112.02
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.415	16.445	16.43	16.47
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.378	12.386	12.368	12.388
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.40	80.56	80.43	80.59
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.023	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.87	70.01	69.97	70.11
4%	Stockholm . 100 Kr.	111.95	112.17	111.97	112.19
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.71	58.83	58.72	58.84
6%	Budapest . . . Pengö	—	—	72.905	73.045
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.75	46.95	46.70	—

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 23. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 85,00 B. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 85,00 B. H. Cegielski 48,00 B. Dr. Roman May 109,00 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 22. Mai. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,50—54,00 Złoty, Roggen 51,00—52,00 Złoty, Futtergerste 42,00—44,00 Złoty, Braugerste 48,00–50,00 Złoty, Felderbsen 46—50 Złoty, Viktoriaerbsen 68—82 Złoty, Hafer 44,00—45,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Kartoffelflocken —,— Złoty, Weizenmehl 70% —,— Złoty, do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% —,— Złoty, Weizenkleie 34,00 Złoty, Roggenkleie 36,00 Złoty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwächer.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	51.50	Felderbsen	—.—
Roggen Richtpreis	50.50—52.00	Folgererbsen . . .	—.—
Weizenmehl (65%)	71.00–75.00	Viktoriaerbsen . .	—.—
Roggenmehl (65%)	73.50	Sommerwicken Ia .	—.—
Roggenmehl (70%)	71.50	Peluschken	—.—
Braugerste	48.50—50.50	Gelbe Lupinen . .	23.50—24.50
Hafer	43.00—45.00	Blaue Lupinen . .	22.00—23.00
Weizenkleie . . .	31.00—32.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenkleie . . .	33.50—34.50	Heu, lose	—.—

Gesamttendenz: schwach.

Getreide. Warschau, 23. Mai. Privatabschlüsse, die heute bei leicht abgeschwächter Tendenz getätigt wurden. Das Angebot war etwas größer, die Nachfrage mäßig. Es wurden notiert für 100 Kg. franko Station Warschau: Roggen 53, Weizen 59,50, Hafer 48—50, Braugerste 52—53, Grützgerste 49 Złoty.

Getreide. Kattowitz, 23. Mai. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 57—58, für Inland 52—54, Roggen für Export 59—61, für Inland 52—54, Hafer für Export 51—53, für Inland 47—49, Gerste für Export 53—56, für Inland 51—53. Franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 55—56, Weizen- und Roggenkleie 35—36. Tendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 23. Mai. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen Mai 278,50, Juli 288, Sept. 271,50. Roggen märk. 275—284, Mai 297—297,50, Juli 274, Sept. 251,50–252,50. Gerste: Sommergerste 252—290. Hafer märk. 264—270. Mais loko Berlin 237—240. Weizenmehl 32,75—35,25. Roggenmehl 36,25—39,50. Weizenkleie 17,25 bis —. Weizenkleiemelasse 16,85—17,25. Roggenkleie 18,75 bis 19. Viktoriaerbsen 58 60, kl. Speiseerbsen 35,00—38,00, Futtererbsen — bis —. Peluschken —,— bis —,—. Ackerbohnen —,— bis —,—. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 15,00—16,00. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 23,50—28,80. Trockenschnitzel 15,20—15,40. Soyaschrot 21,20—21,00. Kartoffelflocken 25,40—27,00.

Tendenz für Weizen still, Roggen still, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais fest.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 23. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 137,00. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 94,00—99,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 85,50—86,00.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 23. Mai. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1841 Rinder (darunter 299 Ochsen, 617 Bullen, 925 Kühe und Färsen), 5000 Kälber, 5028 Schafe, — Ziegen, 18 604 Schweine und 104 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—59, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—47. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—50, d) gering genährte 44—47. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 35—43, c) fleischige 26—30, d) gering genährte 18—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 57—59, b) vollfleischige 50—54, c) fleisch. 42—46. Fresser: 36—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 75—82, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 70 78, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—60.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60—64, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 52—58, c) fleischiges Schafvieh 45—50, d) gering genährtes Schafvieh 30—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 63—64, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 63—64, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 62—64, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 60—62, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 56—59, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 55—57. — Ziegen: —.—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Schafenund Kälbern ruhig, bei Schweinen nach glattem Beginn abflauend.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 24. Mai. Der Wasserstand der Weichse betrug heute bei Brahemünde + 3,80 Meter.

Verlangen Sie überall

auf der Reise, im Hotel, im Restaurant im Café und auf den Bahnhöfen die

Deutsche Rundschau.

Wir übernehmen

Lupine

zur Verarbeitung auf entbittertes

Futterschrot.

Gleichzeitig haben wir

entbittertes Futterschrot

als bewährtes Milch- und Mastfutter abzugeben.

Wielkopolskie Zakłady Przetworów Kartoflanych

Tow. Akc., Abt. Wągrowiec. 6898

Buchhalter (in)

bilanzsicher, der deutschen und polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen und längerer Praxis, wird zum 15. 6. 28 **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugnisabschriften, Bild und Lebenslauf (eigenhändig geschrieben) sind zu richten an 7489

Hermann Salomon, Szamocin

Likör-, Essig- und Mostrichfabrik, Oel- und Fruchtsaftpresserei (hydraul. Betrieb). Gegründet 1843.

Wir suchen zum sofortigen Antritt

tücht. Lackierer

bei gutem Lohn in **Dauerstellung.** Fahrt wird nach Antritt vergütet. 7446

Danziger Karosseriefabrik A. G., Zoppot.

Größere Firma sucht zum 1. Juli eine erfahrene

Stenotypistin

für Deutsch und Polnisch. Anfängerinnen finden keine Berücksichtigung. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnis-**Abschriften** unter **J. 7450** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für eine flottgehende Fleischerei werden sofort oder per 1. Juni 7479

2 tücht. Verkäuferinnen

gesucht. Polnische und deutsche Sprache Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Gebr. Strobel, Poznań, ul. Św. Marcin 28.

Wirtschafterin.

Für ein herrschaftliches Haus wird eine im mittleren Alter stehende

perfekte Wirtin

die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, nach Supraśl, Kreis Bialystok, **gesucht.**

Hauptbedingung: gründliche Kenntnis im Kochen, Backen, feinem Anrichten, Einmachen von Gemüse und Früchten und in sämtlichen Hausarbeiten.

Offerten mit Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und genauer Adresse niederzulegen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **S. 7391.**

Das gute

Qualitäts-Piano

mehrfach prämiiert mit **goldenen Medaillen,** kaufen Sie nur in der **grössten** u. **leistungsfähigsten**

Pianofabrik B. Sommerfeld

Gegr. 1905

Hauptgeschäft: Bydgoszcz, Sniadeckich Nr. 56

Niederlagen: **Grudziądz,** Groblowa 4 — **Danzig,** Hundegasse 112 — **Lemberg,** Piłsudskiego 17 6413

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene **Pelze**

um 20% billiger die Firma 7030

„Futro", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.

Achung! Wir geben langfristigen Kredit.

Günstigste Einkaufsgelegenheit

in **Konfektion, Wäsche** und **Galanterie** bei der Firma

‚Tania Konfekcja'

Bydgoszcz, ulica Jezuicka Nr. 18.

Herren- und **Kinder-Anzüge, Paletots, Hüte, Damenmäntel** und **-Kleider** von den **billigsten** bis zu den **elegantesten.** 7334

Komme und überzeuge Dich.

Kirchl. Nachrichten.

Synagoge. Donnerstag u. Freitag, abds. 7½ Uhr. Freitag, vorm. 9 Uhr. Sonnabend, vorm. 9 Uhr Seelenfeier, abends 8,54 Uhr. Wochentags: vorm. und abds. 7½ Uhr.

Kinder

kleidet man am geschmackvollsten

im Magazin bei

F. Szulcowa

ul. Gdańska 43.

Ca. 10 000

Tomaten

mit Topfballen, starke Ware, in best. Sorten. Bei Abnahme großer Posten äußerst billige Preise.

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48.

Blumen- und Gemüse-Pflanzen

in besten Sorten u. gr. Auswahl. Billige Preise.

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48.

Groß. Sortiment v. winterharten

Stauden-Gewächsen

auch solche für Steinpartien empfiehlt

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48.

Einige 1000

Wilder Wein Clematis

und verschiedene andere Schlingpflanzen, billigst abzugeben

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48.

Balkon- und Gruppenpflanzen

in gr. Auswahl. zu billig. Preisen

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48.

Jetzt beste Pflanzzeit für **Coniferen!!**

Gr. Sortenwahl in verschiedenen Stärken, all. gut ballenhaltend.

Jul. Roß, Gartenbaubetr. **św. Trójcy 15** Tel. 48. 7064

Heirat

Zwei Herren, 32 Jahre, evgl. u. kathol., suchen Damenbekanntsch. zw. **späterer Heirat.** Etw. Vermögen erwünscht. Verschwiegenh. streng zuges. Off. m. Bild u. **N.** 3269 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Landwirtschaftlicher

Beamter

mit 12jähr. Praxis, in allen Zweig. der Landwirtsch., auch in Buchf. gut erfahr.. beid. Landessprach. in Wort und Schrift mächtig, **sucht** per bald oder später **Stellung.** Gefl. Angebote an 7508

F. Molecki, Gniezno, Koszarowa 11.

Suche zum 1. Juli 28 **Stellung** als 7480

Feld- od. alleinig. Beamter.

Habe 6½ Jahre Praxis, 25 Jahre alt, evangl., militärfrei. Angebote erbittet **Fritz Vieweg, Hermanowo,** pow. Starogard.

Junger Posener

Getreidekaufmann

aus besserer Familie, Gymnasialbildung, perfekt auch in der poln. Sprache, **sucht** v. sofort in Bromberg **Stellung.** Angebote unter **B. 7519** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche f. mein. Sohn v. **sofort Stellung** als

Lehrling

in Kolonialw.-Branche mögl. m. Restauration. Off. unt. **B. 7427** a. d. Geschäftsst. dieser Ztg.

Offene Stellen

Entlassene Lehrer und Hilfskräfte

zur Beschäftigung **gesucht. Schulabteilung d. Büros des Abgeordn. Graebe**

Paul Dobbermann, Bydgoszcz, 7449 ul. 20 stycznia Nr. 37.

Gesucht zum 1. 7. 28 ein evangel. 7506

2. Beamter

mit wenigstens zweijähriger Prax., hauptsächlich für die Hofwirtschaft. Kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Geh.-Ansprüche einsenden. **D. Hoene, Pępowo,** p. Żukowo, powiat Kartuzy.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli einen anständigen 7493

jungen Mann

zur Landwirtschaft, der aber mitarbeiten muß, **Witt,** Besitzer, **Czarnowo,** powiat Toruń.

Flotter 7492

Verkäufer

der poln. und deutschen Sprache mächt., d. auch Schaufenster dekorier. muß per bald od. 15. 6. gesucht.

J. Szydzik, Brodnica n. Drw., Kolonialw.-, Schank-, Kaffee-Spezialgeschäft.

Autoschlosser

vertraut m. Drehbank und Schweißapparat für dauernde Arbeit kann sich melden. 7516

Nirkstadt, Jabłonowo, Pom. Tel. 58.

Damen- und Herrenfriseur

verlangt 3264 **Zbożowy Rynek 5.**

Malergehilfen

stelle gleich nach dem Fest ein. 7339 **Wachner, Wąbrzeźno.**

Ein tüchtiger

Schlosser

erste Kraft, sofort gesucht. **O. Schöpper, Zduny 5.** 3281

Tüchtiger

Gärtnergehilfe

evangl., für gr. Gutsgärtnerei i. Dauerstell. zum 1. 6. **gesucht.** Off. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüch. unt. **M. 7504** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein. tüchtigen, kräftig.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, stellt vom 1. 7. 1928 ein **Kurth Zuther,** Fleischerm., **Więcbork,** Flatowska 3. 3268

Kellnerlehrling

deutsch u. poln. sprechd., wird eingestellt 3248 **Hotel Gelhorn.**

Förster

in ungekündigter Stellg., 31 Jahre alt, verh., 1.73 groß, vereidigt geg. das Forstdiebstahlges., sucht zum 1. 7. 1928 od. später Dauerstellung. Mit Forst, Jagd, Hundedressur, Fischerei, Fasanenaufzucht aufs beste vertraut (übernimmt auch Gutsvorstehergesch.), Ia Zeugn. u. Empf. vorh. Gefl. Angeb. unt. **W. 7405** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbet.



Edle Frauen lieben edles Porzellan!

Kosend umstreicheln ihre Hände die schönen Formen und die Augen können sich nicht satt daran sehen.

Darum: Schenke Porzellan!

6786



Eisengroßhandlg. stellt

Lehrling

mit gediegener Schulbildung u. guten poln. Sprachkenntnissen ein. Polnische Staatsangehörigkeit Bedingung. Meldung. unt. **L. 7482** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zuverlässiger

Hoteldiener

für Reisehotel in Kreisstadt Pomm. von sofort oder 1. 6. 28 gesucht. Offert. sind zu richten unt. **N. 7507** a. d. G. d. Z.

Hausdiener

der schon in ähnlicher Stellung tätig war, stellt sofort ein 7442 **Civil-Kasino,** Gdańska 160a.

Laufbursche

Sohn achtbar. Eltern, stellt sofort ein 7495 **Schirmfabrik Weissig, Gdańska 9.**

Gutssekretärin

in Buchführg., Schreibmaschine und Stenographie erfahren, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, per 1. 7. für größere Begüterung **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften an **Joswig,** Landwirtschaftl. Buchstelle, Bydgoszcz, Dworcowa 57a. 7470

Evgl. Mädchen f. alles mit Kochkenntniss. per 1. 6. **gesucht.** 3276 Sienkiewicza 21, I l.

Ein erfahrenes, älteres

Mädchen

mit Kochkenntn., welch. sämtliche häuslicheen Arbeiten übernimmt, wird umgehend **gesucht.**

Richard Utz, Danzig, Altstädtischer Graben 92. 7525

Wegen Abwanderung meiner langjährigen Stütze suche z. 1. Juni

einfache Stütze

d. gut kocht. mit allen häuslichen Arbeiten u. Federv. Bescheid weiß. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen zu senden an **Frau A. Mezner, Budyń b. Przysiersk,** powiat Swiecie. 7511

Tagmädchen

in angenehm. Stellung von deutscher Familie **gesucht.** Nur gut empfohlene, durchaus ehrliche u. zuverlässige, ältere Mädchen wollen sich meld. unt. **W. 3295** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ehrliches, anständ. 7517

Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut, kann sich melden **Molkerei Piotra Skargi 4.**

Tüchtig. Mädchen

für größ. Haushalt ges. **Dworcowa 18d,** 1 Tr., r. 3303

Solides, anständiges

Mädchen

(am liebsten Besitzertochter), das Kochen, Plätten u. alle Hausarbeiten versteht, per 1. Juni gesucht. Meldg. an Fr. Gärtnereibesitzer **Wisniewski,** Gdańska Nr. 153, nachmitt. von 4—6 Uhr. 7474

Von sofort od. 1. 6. suche

anst. ev. Fräulein

für Gastwirtschaft. Ca. 1000 zł Kaution erforderlich. Angeb. unter **H. 6499** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 7419

Dienstmädch. z. 1. 6. ges. **Cholokel, Koscielna 12.** 3283

Frauen od. Mädchen

für Gartenarbeit sofort verlangt 3253 Nakielska 81.

An- u. Verkäufe

Ein zweistöckiges 3299

Haus

hypothekenfr., verkaufe sof. direkt vom Eigentümer. Pr. 32 000 zł. Gebäude stabil und erneuert. **ul. Sienkiewicza 31,** pt. r. (Laden).

Geschäftsgrundstück

2 Läden m. 3 Zimm. u. Küche, I. Stock 4 Zimm. Küche, Speisek., Badez., II. Stock 3 Zimm.. Küch., 2-stöck. Speicher, groß. Kell., Ställe, Waschk., Räucherk., Hof zement., in best. Geschäftsl. nah. a. Markt, an schnell entschlossenen Käufer für 30 000 zł sof. zu verkauf. **E. Beutling, Koronowo,** pow. Bydgoszcz. 3235

Rittergut

suche für Reflektanten, 150 000 Dollar Anzahlung. Off. an **„Par" Poznań,** Al. Marcinkowskiego 11 u. Nr. **54.371.** 7186

Wegen Auflösung

der hiesigen Niederlage stelle billigst zum Verkauf:

div. Kontormöbel, als Tische, Stühle, Pulte, ca. 40 Stck. schwerere Anker, eine 40 PS. Lanz'sche Lokomobile, 1 Gatter mit Oberantrieb u. a. m.

Zu erfragen in meinem Kontor:

Solec Kuj., Dworcowa 7

Fa. Jul. Wegener T. A., Solec-Gdańsk. 7463

Gutes Brennholz

verkauft **billig,** um zu räumen, bis auf weiteres von zł 12.— p. Meter an ab Lager Gniew **Ldw. Großhandelsgesellschaft (Kornhaus) Gniew.** Tel. Nr. 23. 7491

Ein deckfähiger, gut geformter 7509

Zuchtbulle

aus milchreicher Herdbuchherde steht zum Verkauf.

Geschke, Wielkie Walichnowy bei Pelplin.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ich verkaufe für andere Rechnung: **1 nußbaum Paneelsofa** mit Kupfer-Friseeplüsch bezogen, **1 rotes Saffian-Ledersofa** in Klubform, **3 eich. Stühle** mit Saffian-Leder bezogen, **1 rd. Herrenzimmertisch, ein Podium** in Größe 170 mal 125 mit Kupfer-Frieß bezogen und Balustrade, **zwei Zierfensterbutzenscheiben** 40 mal 160 cm. 7524

F. Wolff, Möbelhaus Bydgoszcz Grunwaldzka 138.

Preiswert!

Ein Herrenzimmer u. **ein Speisezimmer** zu verkaufen **Dr. Emila Warmińskiego 14.** 3301

Ein Herrenfahrrad fast neu, verkauft 3305 **Frau Domugalska,** Danzigerstr. 75a, Hof.

Faltboot

(zusammenlegbar) für zwei Personen, zum Angeln geeignet, sucht zu kaufen

Dr. Jagodzinski, 7515 **Jabłonowo, Pom.**

Zu verkaufen

1 neuer Göpel

18 Bände Fr. Chr. Schlossers 7258 **Weltgeschichte** gut erhalten

ein Jagdhund

(brauntiger), 3. Feld, guter Apporteur zu Wasser und zu Land. **Försterei Dąbrowy W., p. Nowawieś W.**

Aus meiner Posener Herdbuchherde verkäuflich:

1. **10 junge Zuchtbullen** im Gewicht von 6 bis 9 Zentnern, darunter ganz erstklassiges Zuchtmaterial, abstammend von Olaf-Blücher-Bismarck-Bismarcksohn. (Züchter Oekonom.-Rat Grunau-Lindenau). Mutter von Rammler, Ostpreuße, Preis von 800 bis 3000 Złoty.

2. **3 deckfähige junge Zuchteber** Kreuzung Cornwall und weißes Edelschwein; **10 junge schwarze Cornwall Zuchtsäue,** ca. 70—90 Pfund schwer, Preis 1.80 zł pro Pfund.

Falkenthal, Rittergutsbesitzer

Słupowo bei Mrocza

Tel. Mrocza 23. 7297 **Tel. Mrocza 23.**

Gut kauft 100 Stück diesjährige weibl. Lämmer mit Wolle

gegen bare Kasse (Merinofleischschaf). Preisang. mit Gewicht unt. **O. 7518** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Klavier billig zu verkauf. **Majewski, Pomorska 65.** 3273

Kutschwagen aller Art billig zu verk. Zu erfr **Hetmańska 35.** 3251

Ein eleganter, leichter

Sportwagen

a. Gummirädern, zwei wie neu erhaltene 3289

Brustblatt-Geschirre

für fremde Rechnung preiswert z. verkaufen. Wagenfabrik

L. Wegner, Bydgoszcz ul. Toruńska 186.

Geldschrank u. Schreibtisch zu verkaufen 3284 **Grunwaldzka 6.**

Weiße Rüster und **Rundesche** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **B. 3292** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

Suche von sofort eine

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche, direkt vom Wirt. Miete ein Jahr voraus. Offert. bitte unter **Z. 3298** an die Geschäftsst. der Deutsch. Rundschau zu senden.

Ein Laden

Kondit. m. Ware und Speisesaal, nebst **3-Zim.-Wohnung** von sofort zu verm. Zu erfrag. **ul. Sienkiewicza 31,** parterre rechts. 3300

2 Geschäftsräume 1 Lagerkeller und ein Pferdestall zu verm.

Toruń, Kopernika 7, I. 7420

Werkstatt und **3-Zim.-Wohn.** zu verm. 3285 **Grunwaldzka 6.**

1 Fabrikraum

120 □m gr., als Werkst. od. Lagerraum z. verm. **ul. Toruńska 186.** 3288

Möbl. Zimmer

Möbl. oder leeres Zimmer

f. berufstät. Dame im Zentr. z. 1. 6. **gesucht.** Offerten unter **T. 3286** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

2 möblierte, sonnige Zimmer

u. gr. Veranda m. Küch.-Benutz. i. Gartenvilla a. j. Ehep. sof. z. verm. Off. u. **U. 3287** a. d. Gschst. d. Z.

1 gut möbl. Zimmer zu verm. Sw. Trójc. 22b, II. z. erfr. v. 3½ Uhr. 3275

Einfach möbl. Zimmer von sofort od. 1. 6. zu vermiet. (elektr. Licht, Nähe Bahnhof.) 3271 **Unji Lubelskiej 13, III.**

Möbl. Zimm. ab 1. 6. a. berufstät. H. o. D. z. vm. **Sw. Trójcy 6,** b. J.

Pensionen

Suche für meine Familie (2 Erw., 5 Kind.)

Sommeraufenthlt.

m. voll. Verpflegung in waldreich. Gegd., auf Gut, Oberförst. od. Pfarrh. Angeb. mit Preisangabe an 7401 **Dr. Staemmler, Bydg.,** ul. Mickiewicza 11.

Pachtungen

Lischkowo'er Wiesen

Parzelle 9—28, werden **verpachtet** meistbietend am **Dienstag nach Pfingsten,** nachm. 3 Uhr, im Gasthaus des Herrn **Schmidt** in **Altendorf** für die diesjährige Ernte gegen sofort. Barzahlung. Pachtbedingungen liegen aus bei Herrn **Schmidt** in **Altendorf** und bei Herrn **Grießbach** in **Krossen.** 7283

F. v. Schwartz.

Am Montag, dem 21. Mai, abends $^1/_2$9 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Tischlermeister

Gustav Bethke

im Alter von 77 Jahren.

In tiefer Trauer

Reinhold Bethke, Stettin
Frida Bethke, Berlin
Marta Bethke.

Bydgoszcz, den 21. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Mai, nachm. $^1/_2$5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt. 3296

Gestern früh um 8 ½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter 3304

Frau

Emilie Wegner

geb. **Tomaszewski**

im 89. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, an

Amalie Brunnemann geb. **Wegner**
Martha Wegner
Hedwig Andreas geb. **Wegner**
Margarete Wegner
6 Enkel und 1 Urenkel.

Bromberg, den 24. Mai 1928.
Trzeciego Maja 18.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d. Mts., nachmittags 4 $^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Heute nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Altsitzer

Wilhelm Schülke

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Góra, den 22. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags um 4 $^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 7490

Nachruf.

Am 21. d. Mts. entschlief im gesegneten Alter von 80 Jahren unser verehrter Kirchenältester

Herr Hofbesitzer

Eduard Winter

in Niedwitz.

Der Verstorbene hat 30 Jahre dem Gemeindekirchenrat angehört und der Gemeinde durch sein aufrichtiges Bekenntnis, durch seinen christlichen Lebenswandel und durch seine treue Mitarbeit auf allen Gebieten kirchlichen Lebens wertvolle, bleibende Dienste geleistet. Sein Gedächtnis wird unter uns in Segen bleiben. Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren!

Schwetz a. W., den 22. Mai 1928.

Evgl. Gemeindekirchenrat

Morgenroth, Superintendent. 7510

Montag, den 21. d. Mts., starb nach kurzem Leiden im Alter von 77 Jahren unser langjähriges Innungsmitglied, der

Tischlermeister

Gustav Bethke

Bromberg, den 24. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25., nachm. 4.30 Uhr, auf dem neuen evgl. Friedhof (am Rinkauer Wald) statt. 3306

Sämtliche Innungsmitglieder werden gebeten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Freie Tischler-Innung Bydgoszcz

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben teuren Entschlafenen sagen wir Allen auf diesem Wege unseren

allerherzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Albert Beilharz und Kinder.

Chełmża, den 19. Mai 1928. 7513

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren 3282

herzlichsten Dank.

M. Nehring u. Frau.

Stefanowo, im Mai 1928.

Spezial-Fabrikation

von Reusen, Flügelreusen, Ziehnetzen, Staaknetzen, Stellnetzen, Hahmen, Fischbeutel. (Für Fleischer Schwarten u. Wagennetze.) Transmission u. Aufzugseile, Fischerleinen von russ. Hanf. Wäscheleinen in jed. Qualität u. Länge. Heuleinen, Hanfstränge u. Stricke. Bestellungen und Reparaturen werden zu mäßigen Preisen ausgeführt. **V. Kühnast**, Seilermeister, 5081 **Gniezno**, Zielony Rynek 9.

Zum Fest

das bekannte **Okocimer Bier!**

Märzenbier, Exportbier, Porter

Flaschen und Syphons.

Niederlage: Bydgoszcz, Jackowskiego 37/39
Telefon **Nr. 1505** 7503 Telefon **Nr. 1505.**

Prima

Matjes-Heringe
Käse und Sardinen

offeriert 3302

Władysław Piotrowski,
Bydgoszcz, ul. Szpitalna 3 (Kornmarkt).

Kiefern-Langholz

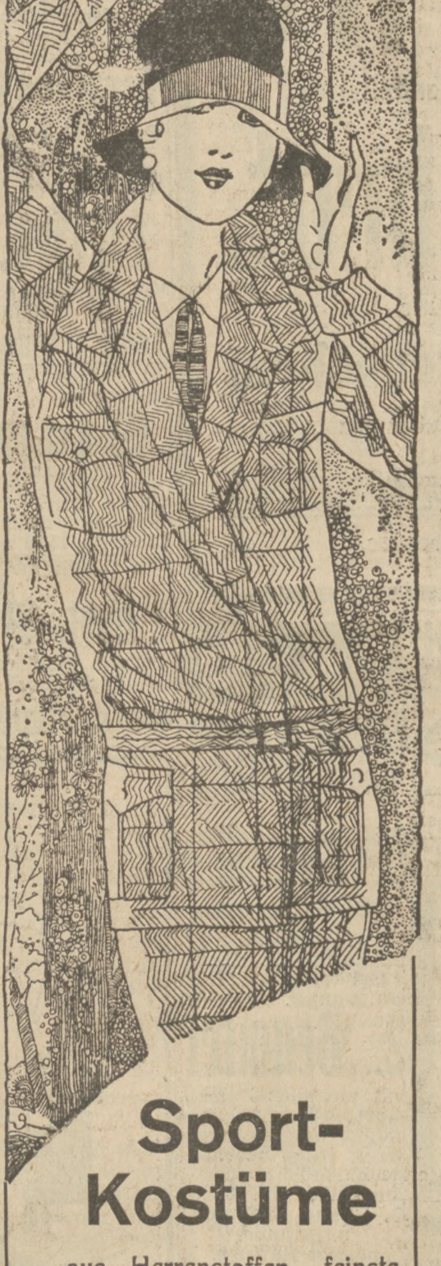
gesund, geschält, 3. u. 4. Kl., 48 zł fr. Waggon, **Stangen**, 12—18 m lang, **Kanthölzer, Bretter, Dachlatten, Kloben und Rollen** empfiehlt 7505

Jaśtak, Dampfsägewerk Cekcyn.

Frühjahrs-Neuheiten

Wir bringen

für jede Figur, jedes Alter, jeden Geschmack, jeden Stand etwas Richtiges, denn wir beschränken uns nicht auf einen engbegrenzten Vorrat von Modellen und lieben nicht Dutzende gleicher Wiederholungen.



Sport-Kostüme

aus Herrenstoffen, feinste Schneiderarbeit 120.— 92.— 85.— **45.-**

6333

Damen-Mäntel, Kasha, reinwoll. Qualität, Sport- u. Phantasie-Fasson, jugendliche Machart zł 95.—, 75.—, 62.—, **47.-**

Damen-Mäntel aus aparten, karierten Herrenstoffen, Rücken mit Kellerfalte und Gürtel zł 108.—, 85.—, **55.-**

Damen-Mäntel aus reinwoll. Gabardine, in allen neuesten Farben, ganz auf Seide gearbeitet . . . . . . zł 75.—, **62.-**

Damen-Mäntel, Rips, reine Wolle, in hübschen Farben und neuen Formen, auch alle Frauengrößen vorrätig zł 125.—, 92.—, **72.-**

Damen-Mäntel, Herrenstoff, ganz auf Seidenfutter, aparte Sportform, m. eingelegt. Rückenfalten . zł 140, 115.—, 94.—, **78.-**

Damen-Mäntel aus Seide, ganz auf Eolienne oder Crêpe de chine gearbeitet zł 235.—. 170.—, 140.—, **98.-**

Jünglings-Anzüge, prima Qualität in schönsten Mustern, englischem Geschmack zł 76.—, 64.—, 49.—, **34.-**

Frühjahrs-Anzüge, aparte moderne Muster und Farben, gute Qualitäten zł 92.—, 84.—, 72.—, 60.—, **42.-**

Reinwoll. Kammgarnanzüge beste Verarbeitung und tadelloser Sitz — blau und braun zł 125.—, 84.—, **67.-**

Frühjahrs-Ulster aus prakt. Gabardine, prima Verarbeitung zł 115.—, 95.—, **65.-**

Frühjahrs-Ulster aus modernen Karo-Stoffen, prachtvolle Ausmusterung, reine Wolle zł 150.—, 108.—, **75.-**

„Włóknik“ Inhaber: F. Bromberg **Bydgoszcz**

1. Geschäft: **Stary Rynek 5-6** — 2. Geschäft: **Długa 10-11.**

Vorzüglich 7435

sind

Liköre ✣ Winiaks

der Likörfabrik **Jgn. Nowak, Koronowo.**

Ihr

Pfingstgeschäft

wird äußerst lebhaft und gewinnbringend sein, wenn Sie Artikel für den Festbedarf in der „Deutschen Rundschau“ ankündigen. Diese wird überall gelesen und es finden infolgedessen die Inserate überall Beachtung

---

Achtung! Achtung!

Um mein Warenlager bis zum 1. Juni völlig zu räumen, verkaufe ich zu spottbilligen Preisen

Haar-, Filz- und Strohhüte

sowie div. andere Herrenartikel.

Hedwig Zweiniger,

nur Dworcowa 15. 7522

Ihrer „Persönlichkeit“

*sind Sie es schuldig, **gut angezogen** zu sein. Der gute Eindruck des Herrn hängt von seiner Kleidung ab.*

Mit einer großen Auswahl der schönsten Sommerstoffe in gediegener Qualität kann ich allen Ihren Wünschen gerecht werden.

Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Maßgeschäft.

*Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355.*



Die sehr beliebten und modernen

Strandschirme

sowie 7496

Regenschirme

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Bromberger Schirmfabrik
Rudolf Weissig
Gdańska 9, vis-à-vis Hotel Adler.

Glückwunschkarten

zur

Konfirmation

in grosser Auswahl

A. Dittmann T. z o. p. *Bydgoszcz*
Jagiellońska 16.

Gute 7400

Existenz.

Schnellste, daher billigste Berufsausbildung für Gymnastik, Tanz, Tennis, Sport 2c.

Körperbildungsschule
Danzig,
Langermarkt 5, II.

Geldmarkt

6000 bis 10000 Złoty

gegen reichliche Sicherheit und hohe Zinsen von **sofort gesucht.** Reflektant kann sich evtl. am Unternehmen mit betätigen. Offerten unter S. 3279 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche 12000 zł auf 1. Hyp. größ. Grundstücks, eventl. gebe eine **Wohnung** ab. Off. u. **P.** 3272 a. d. Geschst. d. Ztg.

1000 Złoty werden ges. gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. u. **G.** 3244 a. d. G. d. Z.

Stiller Teilhaber mit 5000 zł Einlage bei fest. Gehalt u. hoh. Prozentsatz gesucht. Off. unt. **R.** 3274 a. d. Geschst. d. Ztg.

Den Falschen gegriffen.

Warschau, 24. Mai. (PAT.) In der gestrigen Plenarsitzung des Sejm ergriff vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. Zahajkiewicz (Ukrainischer Klub) das Wort, um sich darüber zu beklagen, daß infolge eines Versehens **der Abgeordnete Lew Baczyński vom Ukrainischen Klub von der Polizei verhaftet worden sei, statt des Abg. Władysław Baczyński von der Kommunistischen Fraktion**, dessen Auslieferung an das Gericht vom Sejm beschlossen worden war. Der Redner appellierte an den Sejmmarschall, sich an den Innenminister um Genugtuung für den irrtümlich Verhafteten wie auch für die ganze Kammer zu wenden. Der Marschall erklärte, er habe dem Innenminister bereits ein Schreiben mit einer Darstellung des erwähnten Zwischenfalls übersandt, jedoch bis jetzt noch keine Antwort erhalten.

Im Laufe der Sitzung sprach bei dem Sejmmarschall in dessen Bureau der Innenminister vor, um den Mißgriff der ihm unterstellten Organe in Sachen des Abg. Lew Baczyński zu entschuldigen. Der Minister gab seinem Bedauern hierüber Ausdruck und versprach eine strenge Untersuchung einzuleiten und die Schuldigen zu bestrafen.

Dr. Benesch beim Kanzler.

Berlin, 22. Mai. Der Außenminister der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch, hatte am Montagnachmittag eine Besprechung mit Staatssekretär von Schubert, die heute fortgesetzt wird. Am Dienstag, um 6 Uhr nachmittags, empfängt der Reichskanzler Dr. Benesch. Bei diesem Empfang werden Staatssekretär von Schubert und der tschechoslowakische Gesandte in Berlin zugegen sein. Am Mittwochmittag hat der Staatssekretär von Schubert Dr. Benesch zum Frühstück gebeten und am Abend findet ein Essen in der tschechoslowakischen Gesandtschaft statt. Der Besuch des tschechoslowakischen Außenministers in Berlin hat, wie die „D. Allg. Ztg." schreibt, keinen speziellen politischen Zweck, doch hat Dr. Benesch Gelegenheit genommen, allgemeine Fragen der Politik und Wirtschaft mit den führenden Persönlichkeiten zu besprechen.

Wie die Prager Presse schreibt, wird Dr. Benesch auch vermutlich dem Reichspräsidenten einen Besuch abstatten. Vorläufig heiße es, daß der tschechoslowakische Außenminister nur bis Donnerstag in Berlin bleiben wird.

Der Moskauer Prozeß.

Moskau, 21. Mai. Das Gericht hat die Verlesung der Anklageschrift in der Schachty-Angelegenheit zum Abschluß gebracht. 16 Angeklagte bekannten sich auf Befragen als schuldig, 13 Angeklagte bekannten sich als teilweise schuldig, darunter der Monteur Badstieber, der zugab, bei der Unterbringung untauglicher Maschinen Beihilfe geleistet zu haben. 24 Angeklagte, darunter Otto und Meyer, erklärten sich für nichtschuldig.

In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Beweisaufnahme eröffnet. Einer der Hauptangeklagten, Beresowski, ein Ingenieur aus der Zarenzeit, gab ein Schuldbekenntnis ab, das lediglich seine Gesinnung und nicht Tatsachen betraf. Beresowski war nach seinen Angaben der Überzeugung, daß das Sowjetregime vorübergehend sei. Er glaubte daher pflichtgemäß zu handeln, wenn er den Weisungen früherer Grubenbesitzer folgte. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß Beresowski dafür Geld genommen hat.

Der Fall Jakubowski.

Dresden, 22. Mai. Der frühere sächsische Justizminister Dr. Bünger hat, der „Frank. Ztg." zufolge, den Auftrag der Mecklenburg-Strelitzschen Regierung, als Gutachter im Falle Jakubowski tätig zu sein, angenommen und wird sich demnächst mit der Strelitzer Regierung in Verbindung setzen.

Antifaszistische Anschläge in Buenos Aires.

Paris, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß auf das dortige italienische Konsulat und auf die dortige italienische Bank zwei Bomben geworfen wurden. Durch die im Konsulat explodierte Bombe wurde **das ganze Gebäude zerstört, 12 Personen getötet und 60 verletzt.** Zweifellos handelt es sich um einen antifaszistischen Anschlag. Die Bombe explodierte im Saal, wo die Konsulatsbeamten arbeiteten. Die Explosion war so stark, daß die Fensterscheiben in der Nachbarschaft mit den Fensterrahmen herausfielen.

Über die Wirkungen der Explosion in der italienischen Bank liegen noch keine Meldungen vor.

Widerlegung der Giftgashetze.

Paris, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Da auch einige französische Blätter im Zusammenhang mit der Giftgaskatastrophe in Hamburg behaupten, daß Deutschland den Versailler Vertrag gebrochen habe und entgegen den betreffenden Vorschriften weiterhin Giftgas fabriziere, hat der **Chefingenieur Muraour**, der frühere Chemiesachverständige der **Interalliierten Militärkontrollkommission**, im „Matin" das Wort zu einer längeren Erklärung ergriffen. Er beweist dort an Hand der Untersuchungen, die er mit anderen Mitgliedern der Kontrollkommission durchgeführt hat, daß die **Behauptung, Deutschland sei nicht entwaffnet, völlig sinnlos ist.**

Nobile hat den Nordpol überflogen.

Oslo, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Wie dem norwegischen Telegraphenbureau aus Spitzbergen gemeldet wird, hat die „Italia" gegen Mitternacht den Nordpol überflogen. Ob eine Landungsmannschaft ausgesetzt worden ist, ist noch nicht bekannt.

Mit „Europa" nach Europa.

Die „Bremen" erneut beschädigt.

London, 22. Mai. Wie aus St. Johns auf Neufundland berichtet wird, ist die „Bremen" am Sonntag bei einem Startversuch aus geringer Höhe abgestürzt und schwer beschädigt worden. Nachdem die Mechaniker mehrere Stunden an der Wiederherstellung des Flugzeuges gearbeitet hatten, beschloß der Flieger Melchior, zu starten. Um 10 Uhr vormittags unterzogen Melchior und Dr. Cuisiner den Motor einer letzten Überprüfung, und kurz vor 11 Uhr stieg die „Bremen" glatt von der Eisfläche auf. In geringer Höhe geriet das Flugzeug jedoch ins Schwanken und stürzte ab. Man vermutete allgemein, daß die Insassen auf der Stelle getötet worden seien; es stellte sich jedoch heraus, daß sie nur leichte Verletzungen erlitten hatten, die es ihnen gestatteten, sich sofort nach dem Absturz in einem Motorboot nach Natashquan zu begeben, um dort Ersatzteile für die „Bremen" zu holen.

Washington, 22. Mai. Die Junkers-Vertretung in Newyork teilt mit, daß von Hühnefeld das seinerzeit für den Ozeanflug bestimmte zweite Junkers-Flugzeug „Europa", nachdem sich **herausgestellt hat**, daß die „Bremen" einstweilen gebrauchsunfähig ist, angekauft hat. Die „Europa" soll sofort nach Newyork verschifft werden und dort binnen zwölf Tagen eintreffen. Die drei „Bremen"-Flieger sollen dann mit ihr nach Irland und Deutschland (Berlin) zurückfliegen. Wie mitgeteilt wird, dringen sowohl die irischen als auch die deutschen amtlichen Stellen darauf, daß die Rückkehr der Ozeanflieger in die Heimat möglichst bald erfolgt, da sonst die Empfangsfeierlichkeiten ungebührlich erschwert werden. Die drei Flieger wollen jetzt noch Montrean und Quebec besuchen. Die Verhandlungen mit den kanadischen Stellen, die die erste Hilfe für die „Bremen" auf Greenly Island geleistet haben, über eine finanzielle Entschädigung für ihre Bemühungen, sollen bei dieser Gelegenheit gleichzeitig beendigt werden.

Auf den Spuren der Junkersflieger.

Vor einem französischen Transozeanflug.

Newyork, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Hier sind die Mitglieder einer französischen Kommission von Flugsachverständigen eingetroffen, die die Erklärung abgaben, daß der Hauptmann der französischen Kriegsmarine Louis Paris am 25. Mai einen Flug von Brest nach Newyork zu unternehmen beabsichtige, der über die Azoren führen soll und für den eine eventuelle Zwischenlandung auf den Bermuda-Inseln vorgesehen ist. Der Kapitän Paris soll von zwei anderen französischen Flugzeugen begleitet werden.

Ein französisches Verkehrsflugzeug abgestürzt.

Vier Tote.

Köln, 23. Mai. Das von Köln nach Paris um 1 Uhr startende Flugzeug geriet, kurz nachdem es den Flugplatz verlassen hatte, wahrscheinlich infolge Motorschadens, in Brand. Der Führer mit den drei Insassen, darunter eine Dame, verbrannten.

Die Flugplatzleitung gibt zu dem Unglück folgende Darstellung: Ein französischer Doppeldecker war heute mittag gegen 13 Uhr nach dem Start auf dem Flughafen Köln aus bisher unbekannten Gründen gezwungen, nach dem Start in der Nähe des Flughafens wieder zu landen. Dabei wurde das Flugzeug durch Feuer zerstört. Die drei französischen Insassen und der Pilot kamen dabei ums Leben.

Wer von den

Post-Abonnenten

die **Deutsche Rundschau** für den Monat Juni noch nicht bestellt hat, wolle das Abonnement heute noch bei dem zuständigen Postamt **erneuern.**

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 24. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Bewölkung, Niederschlagsneigung und wenig veränderte Temperaturen an.

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** findet heute um 6½ Uhr statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen nur drei unbedeutende Punkte. In der geheimen Sitzung wird die Wahl von 7 unbesoldeten Stadträten vorzunehmen sein.

§ **Der hiesige Geflügelzüchterverein** hielt am 11. d. M. im Gasthause von Wichert seine Jahreshauptversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, den Kassenbericht der Kassenführer Herr Grawunder. Nach Prüfung der Kassenführung und Erteilung der Entlastung fand die Wahl des Vorstandes statt, die in der Hauptsache Wiederwahl des alten Vorstandes ergab; nur wurden zu Inventarverwaltern die Herren Schulz und Jaworski neugewählt. Hierauf begann eine lebhafte Aussprache über Fütterungsmethoden und Aufzucht des Junggeflügels, besonders bei anhaltend kaltem und nassem Wetter. Zum Schluß führte Herr Wichert der Versammlung Küken aus Bruteiern der berühmten Plym.-Rocks-Zucht von Degebrodt vor, die sich munter und kräftig entwickeln.

§ **Gewitter und Hagel.** Nachdem der gestrige Morgen sehr hohe Temperaturen gebracht hatte, bezog sich in den Vormittagsstunden der Himmel mit schweren Wolken. Ein Gewitter näherte sich der Stadt, dessen näheres oder ferneres Grollen man bis in die Abendstunden wahrnehmen konnte. Mehrfach gingen starke Regengüsse nieder, eine von der Landwirtschaft heiß ersehnte Gabe. Leider fehlte auch nicht ein kräftiger Hagelschauer in den Nachmittagsstunden. Zu Blitz oder Wasserschäden ist es, wie uns gemeldet wird, in der Stadt nicht gekommen.

In **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Wuchers hatte sich der Magistratsbeamte Maximilian Sochaczewski von hier vor Gericht zu verantworten. Er ist beschuldigt, in den Jahren 1925/27 zwei Landwirten im hiesigen Kreise Geld geliehen und übermäßig hohe Zinsen genommen zu haben. S. macht geltend, die Zinsen nicht gefordert, sondern freiwillig erhalten zu haben. Die beiden Landwirte bekunden aber, daß S. die Zinsen verlangt habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, S. mit zwei Wochen Gefängnis und 1000 Złoty Geldstrafe zu verurteilen. Der Verteidiger plädierte auf Freispruch oder Bewilligung einer Bewährungsfrist. Das Gericht verurteilte S. zu einem Monat Gefängnis und 500 Złoty Geldstrafe und bewilligte ihm für die Gefängnisstrafe eine Bewährungsfrist. — Der Schmied Stefan Maslanka von hier ist wegen Hehlerei angeklagt. Er kaufte vor längerer Zeit von Zigeunern eine Violine, die einem hiesigen Konditoreibesitzer aus dem Lokal gestohlen worden ist. Der Strafantrag lautete auf einen Monat Gefängnis; das Gericht sprach den M. frei, da ein Bewußtsein einer strafbaren Handlung seitens des Angeklagten fehlte. — Der Arbeiter Edmund Piotrowski von hier stahl am 31. März d. J. aus dem Bodenraum eines Hauses am Neuen Markt verschiedene Wäsche. P. bestreitet den Diebstahl und will die Wäsche von dem „großen Unbekannten" gekauft haben. Die Beweisaufnahme erbrachte aber die Schuld des P. Der Staatsanwalt beantragte, ihn mit einem Jahr Zuchthaus zu bestrafen. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis. — Wegen Diebstahls und Urkundenfälschung sind angeklagt: Buchhalter Kasimir Gackowski von hier, sowie die berufslosen Leo Wiśniewski und Alfons Malzan aus Schönsee. Die Angeklagten sind beschuldigt, eine Bescheinigung einer Missionsgesellschaft gefälscht zu haben. G. stahl aus einem Schreibtisch eines Pfarrers 120 Złoty. G. wird zu zwei Monaten, W. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. M. wird freigesprochen. Dem W. wird eine Bewährungsfrist zugebilligt.

§ **Aufgehobenes Urteil.** Im März vergangenen Jahres wurde auf dem hiesigen Bahnhof wegen Spionageverdachts der Arbeiter Max Krause verhaftet, der sich dann am 21. Januar d. J. wegen Spionage und versuchten Verrats von Militärgeheimnissen vor Gericht zu verantworten hatte. Er wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt und beantragte Revision des Urteils. Am 21. d. M. hat nun das höchste Gericht in Warschau das Urteil aufgehoben und eine neue Verhandlung anberaumt.

§ **Achtung, Fahrradbesitzer!** Das Städtische Polizeiamt weist darauf hin, daß es verboten ist, ohne die Registriernummern Fahrräder zu benutzen. Bei Beschädigung oder Verlust der Tafeln sind unverzüglich neue zu beschaffen.

§ **Einbrecher** drangen in der Nacht vom 20.—21. d. M. in die Keller des Hauses Bahnhofstraße 31 ein und stahlen dort einen Topf Butter und Wäsche im Gesamtwert von 600 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Im Kino Kristal läuft zurzeit ein Film, der durch seinen Hauptdarsteller besondere Beachtung verdient: Rin-Tin-Tin, der schöne Wolfshund. Das Tier ist hier in die Handlung eines fesselnden Kriminalfilms gestellt und ist zweifellos der „Star", der durch sein prachtvolles Spiel die anderen Mitwirkenden weit überragt. Man bedauert nur, daß die Menschen, die um ihn gestellt sind, nicht ebenso schön, so treu und edel sind, wie dieses Tier. (7434

* * *

* **Czempin**, 22. Mai. Überfall. Von einem Vergnügen in Piotrowo kehrte vorgestern ein junger Mann in Gesellschaft eines jungen Mädchens heim. Von einigen stark angeheiterten Burschen wurde das Paar angegriffen. Es entspann sich ein Streit, in dem das Messer eine hervorragende Rolle spielte. Der Angegriffene wehrte sich kräftig, mußte aber der Mehrheit unterliegen. Einer der Burschen zog den Revolver und schoß ihm aus unmittelbarer Nähe eine Kugel in den Kopf. Am Morgen fand man ihn tot. Die Täter hat die Polizei sämtlich festgenommen. — Ein 12jähriger Knabe spielte mit einem Tesching, ohne zu wissen, daß es geladen war. Plötzlich fiel ein Schuß, und die Kugel ging der eigenen Mutter durch beide Wangen.

* **Gnesen** (Gniezno), 24. Mai. Ein verheerendes Unwetter ging am gestrigen Spätnachmittag hier nieder. Am Nachmittag verdeckten schwarze Wolken den Himmel und das heraufgezogene Gewitter übertraf an Heftigkeit alles in langen Jahren bisher Dagewesene. Die Felder und die Baumblüte haben durch den starken Hagelschlag außerordentlich gelitten. In kurzer Zeit bot die Landschaft ein vollkommen winterliches Bild, der Hagel lag stellenweise einige Zentimeter hoch. Großen Schaden hat auch ein mit dem Gewitter verbundener wolkenbruchartiger Regen angerichtet, der namentlich in hügeligen Gegenden die Felder durch breite und tiefe Wasserbäche zerriß. Kartoffel-, Zuckerrüben- und frische Saatfelder wurden zum Teil zerstört, zum Teil stehen sie unter Wasser. Soweit hier bisher bekannt, ist in der Hauptsache das Gebiet zwischen Gnesen und Pudewitz (Pobiedziska) von dem Unwetter betroffen.

* **Inowrocław**, 23. Mai. Unfall. Am Montag nachmittag fuhr ein Mann namens Stanisław Matuszak auf seinem Fahrrade in rasendem Tempo die Schulstraße entlang, verlor plötzlich die Herrschaft über das Fahrzeug, flog aus dem Sattel und schlug hierbei mit dem Kopf derart heftig auf das Straßenpflaster auf, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach dem Kreiskrankenhause gebracht.

* **Janowitz**, 21. Mai. Während eines Streits mit der Frau Janowicz schlug der Arbeiter Bierwagen der Frau mit einem Hammer auf den Kopf und mißhandelte sie bis zur Bewußtlosigkeit. Die Nachbarin wollte der Mißhandelten zu Hilfe kommen, wurde aber von B. auch stark mißhandelt. Beide Frauen mußten in ärztliche Behandlung genommen werden.

* **Posen** (Poznań), 24. Mai. Ein starkes Gewitter wütete gestern von 4—6.30 Uhr nachmittags über der Stadt, die in völlige Dunkelheit gehüllt war. Zwei Stunden lang gingen starker Regen und Hagel nieder. Die Telegraphen- und Radiostation mußten während des Gewitters ihre Tätigkeit unterbrechen.

* **Schwetzkau**, 22. Mai. Bei der Feuerwehrübung in den Tod. Gestern in den Abendstunden gegen ½8 Uhr ereignete sich in Schwetzkau ein tragischer Unglücksfall, dem die Landwirte Gries und Masztalek zum Opfer fielen. Beide gehörten der freiwilligen Feuerwehr in Schwetzkau an, die ihre Mitglieder auf Montag zu einer Löschübung zusammenberufen hatte. Als sich der Wasserwagen, auf dessen Kutschbock Gries saß, durch die ul. Leszczyńska bewegte, scheute plötzlich das Gespann, raste ein Stück die Straße entlang und riß einen Zaun von 15 Meter Länge nieder, wodurch Gries von seinem Sitz geschleudert wurde und dann an einem Zaunpfosten hängen blieb. Durch die Gewalt des Sturzes wurde seine Gehirnschale zertrümmert, außerdem erlitt er noch verschiedene Quetschungen und Brüche. Gries blieb auf der Stelle tot liegen. Der auf so furchtbare Weise ums Leben gekommene Landwirt hinterläßt Frau und mehrere unmündige Kinder. Der freiwillige Feuerwehrmann Masztalek kam mit einer schweren Kopfverletzung, mehreren Quetschungen und Arm- und Beinbrüchen davon. Der sofort herbeigerufene prakt. Arzt Dr. Nießing, Lissa, erteilte dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe und ordnete seine Überführung in das Lissaer St. Josephskrankenhaus an, wo er bewußtlos daniederliegt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 23. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Selbstmord eines Theologiedozenten. Gestern hat hier der Dozent der Theologie an der Krakauer Universität, Dr. Władysław Żeligowski, Selbstmord verübt. Der so tragisch ums Leben Gekommene war 42 Jahre alt und Autor verschiedener theologischer Werke. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke, für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 108.

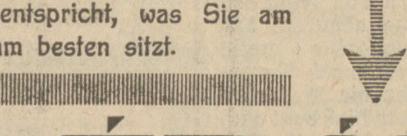
Warum ? mehr zahlen

wenn Sie bei uns eleganteste Kleidung so vorteilhaft kaufen können. 6473

Und bedenken Sie wohl: Hier ist eine Auswahl (auch in großen Weiten), die einzigartig ist, und bei der Sie ganz sicherlich das finden, was Ihrem eigenen Geschmack genau entspricht, was Sie am besten kleidet und Ihnen am besten sitzt.

Sehr fescher Kasha-Mantel	49.-	Das moderne Strick-Kostüm	59.-	Prakt. Straßen-Anzug moderne Fasson	38.-
Sehr eleganter Rips-Mantel	58.-	Elegantes Popeline-Kleid	18.-	Moderner Sport-Anzug	45.-
Der elegante Seiden-Mantel (Atlas)	78.-	Das mod. Frühjahrs-kleid. Rips	45.-	Neuester Sakko-Anzug pr. Qualität	68.-
Der praktische Sport-Mantel a. Herr.-Gabard.	84.-	Hochelegantes Kleid, reinw. Rips	64.-	Elegant. Gabardine-Sport-Anzug	85.-
Hochmoderner Rips-Kasha-Mantel	96.-	Seidenkleid, crêpe de chine	69.-	Blauer Kammgarn-Anzug, Bielitzer Qualit.	110.-
Das preiswerte Sport-Kostüm	44.-	Seidenkleid krêpe Meteor	85.-	Elegant. Frühjahrs-Mantel, pr. Gabardine	74.-
Elegantes Kostüm, pr. Gabardine	76.-	Elegante Opal-Bluse	19.50	Modern. Frühjahrs-Mantel, Tournover	76.-
Hocheleg. Kostüm, Rips, Jacke auf Seide	98.-	Hochelegante Bluse crêpe de chine	39.-	Hocheleg. Raglan Berberry, pr. Qualität	98.-

Gummi-Mäntel
für Damen u. Herren in allen Größen und Qualitäten besonders preiswert.



ŹRÓDŁO Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion **Bydgoszcz ul. Długa 19.**

Wir machen hiermit bekannt, daß unsere Kassen am

Sonnabend, den 26. Mai d. J. geschlossen

bleiben.

Bank Bydgoski, Bank Ludowy
Miejska Kasa Oszczędności
Bank M. Stadthagen Tow. Akc.
Bank Związku Spółek Zarobkowych
Oddział Bydgoszcz. 7514

Am Pfingstsonnabend, 26. Mai 1928

sind unsere Kassen

geschlossen

Zur Wechseleinlösung ist ein Schalter von 10—12 Uhr geöffnet

Bank für Handel und Gewerbe
Deutsche Volksbank

7527

Harte u. weiche Salami u. Cervelat
sowie täglich frische
Wiener und Bockwürstchen
empfiehlt 7457
Eduard Reeck,
Sniadeckich 17. Tel. 1534

Empfehle m. Geschäft
zur Reparatur und Erneuerung von Wagen. Sichere, beste Bedienung. Auswahl von Ersatzteilen, Patentachsen, Federn usw., gebog. Hölzer, Räder, Kasten, Speichen, Arbeitswagen, Kutschwagen aller Art, oft Gelegenheitskäufe, Ankauf alter Wagen. 7488
Fabryka powozów dawn. Sperling-Nakło. Tel. 80. — rok zat. 1864.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 27. Mai 1928 (1. Pfingstfeiertag)
abends **8** Uhr
zum ersten Male
„Der fidele Bauer"
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall.

Montag, 28. Mai 1928
nachm. **3** Uhr
zu kleinen Preisen zum letzten Male
Unter Geschäftsaufsicht
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

abends **8** Uhr:
„Der fidele Bauer"

Die zu Mittwoch gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit für den 1. Feiertag bzw. können zurückgegeben werden am Freitag, d. 25. Mai in Johne's Buchhdlg. Eintrittskarten f. beide Operetten aufführung. für Abonnenten am Freitag und Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf an den Feiertagen von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse. Für die Nachmittagsaufführg. „Unter Geschäftsaufsicht" freier Verkauf Freitag u. Sonnabend in Johne's Buchhdlg. sowie an den Feiertagen von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung. 7521

Die Leitung.

7512

Am Sonnabend, den 26. Mai d. Js.

sind unsere

Büros u. Kassen geschlossen.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań
Geschäftsstelle Bydgoszcz.

Landw. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp., **Poznań**
Geschäftsstelle Bydgoszcz

Verband deutscher Genossenschaften in Polen Sp. z ogr. odp.

Verband landw. Genossenschaften in Westpolen T. z.
Geschäftsstelle Bydgoszcz

Erf. Lehrer erteilt 3223
poln. Sprachunterr.
Kościuszki 55, Gartenhaus, 1 Tr. rechts.

Habe die ärztliche Praxis des verstorbenen Sanitätsrats **Dr. Goerl** übernommen und ordiniere **Danzigerstraße Nr. 5**

7502 **Dr. med. Bernard Chełkowski**

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95

gegründet 1874 empfehlen:

Maschinenöle und Zylinderöle
Zentrifugenöle, Transformatorenöl, Fußbodenöl
Automobilöle für Sommer und Winter
Motorpflugöl, Traktorenöl, Motorenöle
Dampfpflugöl, Dieselmotorenöl 5741
Norwegischen Tran, Carbolineum.

Damenstrümpfe

unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben



Seidenflor **1.95**
Waschseide **2.95**
Bembergseide **6.95**

Mercedes, Mostowa 2

Färberei Dr. Proebstel & Co.

Das enträtselte Geheimnis.

Zwei Herren sind seit langem schon
Im Klub die „große Sensation",
Denn immer sind sie elegant,
Ihr Anzug wie von Schneiderhand.
Auch Ihre Frau'n adrett nicht minder,
Man fragt sich: Was steckt da dahinter,
Wie können die das wohl nur machen,
Sie tragen immer neue Sachen.
Das geht doch nicht bei den Gehältern
Und auch vom Nadelgeld der Schwieger-
(eltern!
Doch eines Tags hat man's gefunden:
Die beiden sind bei **Proebstel** Kunden.
Was neu scheint, ist gereinigt bloß,
Macht's auch so und Ihr spart viel „Moos"!

3245 Chem. Waschanstalt.

Lochowo.

2. Pfingstfeiertag
Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet 7520
Max Bettin.

Achtung!
Wenn ein Käufer bei **Otto Majewski**, Uhrmacher, **Bydgoszcz**, Pomorska Nr. 63, das 7253
schwarze Pianino
Marke „Janowski" kaufen will, bitte Auskunft einzuholen bei **Albert Krause**, Rechtskonsulent, **Fredry 1.**

Gebe meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein 3290
Restaurant
unter meiner Firma weiterführe.
Kieliba, Solec Kujawski.

Schuhstrecker
für Damen u. Herren, in all. Größ. vorrätig.
August Florek, Jezuiska 14. 7477

Nähe noch zum Fest Damenkleider von 7.— zł, Kinderkleider 3.50 zł. Auch außerhalb.
3294 **Dworcowa 36, II.**

Am 2. Pfingstfeiertag
Großes Tanzvergnügen
in Prądocin. Es ladet freundlichst ein 3242
Gollnik, Gastwirt.

Großes Lager in

Milena Zentrifugen



von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 6334
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Gauverband
deutscher Männer-Gesangvereine
Bromberg. 3293

1. Pfingstfeiertag, morgens 7 Uhr
im Garten des „Deutschen Hauses"

Früh-Konzert

Eintritt 50 gr. Kinder frei.